

Fakultät für Geschichtswissenschaften

Modulhandbuch

Kunstgeschichte
2-Fächer Bachelor

(Prüfungsordnung 2016)

Modulhandbuch 2-Fächer Bachelor Kunstgeschichte

1. Profil und Inhalte des Bachelor-Studiums der Kunstgeschichte

Kunstgeschichte als systematische Wissenschaft und historische Disziplin erforscht die europäische sowie die europäisch geprägte Kunst von der Spätantike bis zur Gegenwart. Die Definition kunstgeschichtlicher Interessen, Methoden und Gegenstände unterliegt historischen Wandlungen. Das Feld der zentralen Forschungsbereiche – die Gattungen Architektur, Plastik, Malerei, Grafik und Kunstgewerbe – hat sich im Prozess der Moderne zunehmend entgrenzt und auf alle Bereiche der visuellen Kultur erweitert, so dass inzwischen auch Fotografie, Film, Design, Performancekunst, Neue Medien etc. in das Fach integriert sind. Ergänzt wird dieser Bereich durch die Kunstliteratur und -theorie. Die strukturelle Vielfalt der Kunstwerke und ihrer Funktionen begründet starke interdisziplinäre Verflechtungen des Faches. Da die europäische Kunst nicht nur enge Vernetzungen aufweist, sondern auch außereuropäische Kunstentwicklungen beeinflusst bzw. außereuropäische Einflüsse aufgenommen hat, ist das Fach international ausgerichtet.

Das Studium der Kunstgeschichte hat den Erwerb grundlegender fachlicher Kompetenzen zum Ziel. Auf breiter, exemplarischer Materialbasis soll die Fähigkeit zur Beschreibung, Analyse und Interpretation von Kunstwerken im historischen Kontext entwickelt werden. Grundlagen hierfür sind Kenntnis, Reflexion und Anwendung der kunsthistorischen Methoden. Der Überprüfung der eigenen Argumentation dient die kritische Einschätzung kunstgeschichtlicher Diskussionen im Lichte wissenschaftshistorischer Entwicklungen. Im Hinblick auf die spätere Berufsausübung soll die Fähigkeit zur anschaulichen Darstellung von Fakten und Interpretationen in mündlicher wie schriftlicher Form erworben werden.

Das Studium der Kunstgeschichte bereitet sowohl auf die berufspraktischen als auch auf die wissenschaftlichen Anforderungen kunsthistorischer Tätigkeit vor.

2. Module

Einführungsmodul					
Modul-Nr.	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
I	12 CP	360 h	I. Semester	jedes Semester	in der Regel 1 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Übung			a) 2 SWS/ 30 h	a) 30 h	a) ca. 80
b) Propädeutikum Bildkünste			b) 2 SWS/ 30 h	b) 120 h	b) ca. 80
c) Propädeutikum Architektur			c) 2 SWS/ 30 h	c) 120 h	c) ca. 80

<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Zulassung zum 2-Fach-B.A. Kunstgeschichte</p> <p>Inhaltlich: keine</p> <p>Vorbereitung: unterstützend zum Präsenzformat werden eLearning-Kurse angeboten, die den Wissenserwerb durch eigenständiges Erarbeiten studienbegleitend fördern und auf die Modulprüfung bestmöglich vorbereiten</p>
<p>Lernziele (learning outcomes)</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls:</p> <ul style="list-style-type: none"> - besitzen Studierende Basiswissen zu den Gegenstandsbereichen, Klassifikationssystemen sowie zentralen Begriffen und Kategorien des Faches Kunstgeschichte - sind Studierende in der Lage, sich Denkmalkenntnisse von der Spätantike bis zur Gegenwart eigenständig und systematisch zu erarbeiten und in einen kunsthistorischen Kontext zu stellen - sind Studierende auf Grundlage einer angemessenen Fachterminologie befähigt, anschaulich und strukturiert zu beschreiben - verfügen Studierende über elementare Kenntnisse zu den wichtigsten Methoden des Faches Kunstgeschichte - sind Studierende mit den Grundlagen historisch-kritischer Arbeitsweisen vertraut, die im weiteren Verlauf des Studiums exemplarisch zur Anwendung kommen - haben Studierende virtuelle Lehr- und Lernumgebungen mit webbasierter Medienunterstützung erprobt und die Aufbereitung von Fachinhalten sowie den reflektierten Umgang mit digitalen Quellen erlernt
<p>Inhalt</p> <p>Das Modul besteht aus einer Übung und zwei gattungsspezifischen Einführungsseminaren propädeutischen Charakters. Die Übung führt diskursiv in zentrale Begriffe, Arbeitsinstrumente und Methoden der Kunstgeschichte ein. Sie dient dazu, das selbstständige Arbeiten im Studium zu erlernen. Die beiden Propädeutika führen die Studierenden in die Gegenstandsbereiche der Kunstgeschichte ein. Dabei vermittelt das Propädeutikum Bildkünste einen kritischen Umgang mit Klassifikationskriterien wie beispielsweise Gattungen, Themen, Epochen, Funktion etc. anhand exemplarischer Werke aus unterschiedlichen Gattungen wie etwa Malerei, Skulptur, Zeichnung etc. von der Spätantike bis heute. Grunddisziplinen kunsthistorischen Arbeitens wie Bildbeschreibung und wissenschaftliches Lesen sowie der Dreischritt aus Beschreibung, Analyse und Interpretation werden eingeübt. Es gibt ferner einen Überblick über die Methoden des Faches sowie seiner Geschichte. Das Propädeutikum Architektur dient der Einführung in die Geschichte der Architektur mit ihren zentralen Bauaufgaben sowie einem Einblick zu Methoden und Fragestellungen der Architekturtheorie. Neben dem Erlernen der spezifischen Fachterminologie werden insbesondere anschauliches Beschreiben eingeübt.</p>
<p>Lehrformen</p> <p>Die Übung und Propädeutika erfolgen mit frontalen ebenso wie selbstständig von den Studierenden zu gestaltenden Einheiten sowie mit Gruppenarbeitsphasen. Die Seminare werden von moodle-Kursen inklusive e-Learning-Plattformen sowie Tutorien zum wissenschaftlichen Arbeiten begleitet.</p>
<p>Prüfungsformen</p> <p>Klausur (90 min)</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme an der Übung gemäß den Empfehlungen der UKL; regelmäßige und aktive Teilnahme an den Propädeutika und erfolgreiches Absolvieren der Modulabschlussklausur.</p>
<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>keine</p>

Stellenwert der Note für die Endnote
Die Modulabschlussnote fließt nicht in die Fachnote ein.
Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende
- Modulbeauftragte: Dr. Yvonne Northemann - alle hauptamtlich Lehrenden
Sonstige Informationen
In den Studiengängen ist der/die Studienfachberater*in die zentrale und erste Ansprechpartnerin für Studierende mit Behinderung. Er/sie organisiert gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt (z.B. durch Splittung oder Kompensation des zu erbringenden Auslandsaufenthalts).

Übungsmodul					
Modul-Nr.	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
2	9	270 h	2. Semester	jedes Semester	in der Regel 1 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Übung vor Originalen			a) 2 SWS/ 30 h	a) 30 h	a) max. 25
b) Lektürekurs/ Werkanalyse			b) 2 SWS/ 30 h	b) 180 h	b) max. 25
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: möglichst Abschluss des Moduls 1					
Inhaltlich: keine					
Vorbereitung: siehe Angaben zu einführender Lektüre im kommentierten Vorlesungsverzeichnis der Homepage					
Lernziele (learning outcomes)					
Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls:					
<ul style="list-style-type: none"> - haben Studierende, aufbauend auf den Wissenserwerb der Propädeutika, vertiefte Kenntnisse der Methoden und Arbeitsweisen der Kunstgeschichte anhand anwendungsbezogener Studieninhalte - können Studierende im Sinne instrumentaler Kompetenzen die erworbenen Kenntnisse auf die Objekte anwenden - haben Studierende Verfahren der Beschreibung und Analyse von Kunstwerken vor Ort intensiviert und sind befähigt, Problemlösungen und Argumente zu erarbeiten und weiterzuentwickeln - haben Studierende berufspraktische als auch forschungsorientierte Fertigkeiten wie beispielsweise Textredaktion und Techniken der Kunst- und Medienkritik oder Architekturtheorie erlernt - sind Studierende in der Lage, fachliche Problemstellungen in angemessener Form in Wort und Schrift als Basis kommunikativer Kompetenz vorzustellen - kennen Studierende die Anwendung digitaler Forschungsmethoden und können Fachinhalte mit digitalen Quellen erarbeiten (Erstellung von Präsentationen, Bildbearbeitung, Nutzung von Bild-datenbanken, Zeitschriften und Büchern aus eRessourcen, Lernen in und mit Sammlungen) 					

Inhalt

Das Modul besteht aus einem Lektüre-/Werkanalyse-Kurs und einer thematisch abgestimmten Übung vor Originalen und bietet wahlweise einen themen- oder epochenspezifischen Schwerpunkt in den Gattungen Architektur und Bildkünste.

Der Lektüre-/Werkanalyse-Kurs zur Architektur kann in die Bauforschung oder das berufspraktische Feld der Denkmalpflege, ihrer Geschichte sowie aktuellen Diskussionen und Positionen einführen, oder forschungsorientiert eine Intensivierung der Kenntnisse zur Architekturtheorie und -interpretation bieten. In der thematisch ergänzenden Übung vor Originalen wird Architekturbeschreibung eingeübt und Fragen zu Kategorien wie Bauaufgabe, Bautypologie oder Stil an Bauwerken von der Spätantike bis zur Gegenwart diskutiert.

Der Lektüre-/Werkanalyse-Kurs zu den Bildkünsten vermittelt die Umsetzung des Gesehenen in Sprache. In der Übung vor Originalen werden die im Lektürekurs bereits erworbenen Kenntnisse zur Wahrnehmung auf die Kunstwerke angewandt/übertragen sowie die Kunstbetrachtung im musealen Raum diskutiert. Es werden grundlegende kunsthistorische Arbeitstechniken, nämlich Beschreibung, Vergleich, ikonographische Bestimmung etc. geübt und darüber hinaus die bildkonzeptuellen Charakteristika der Malerei der jeweiligen Zeit intensiviert.

Innerhalb des Moduls 2 wird zudem eine Einführung in Quellentexte der antiken Mythologie und ihrer künstlerischen Adaptionen im Wechsel mit einer Einführung in die christliche Ikonographie angeboten.

Lehrformen

Seminare mit studentischer Beteiligung.

Prüfungsformen

Das Modul schließt mit einem verschriftlichten Referat bzw. einer Seminararbeit (10-12 Seiten) ab.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Regelmäßige und aktive Teilnahme gemäß den Empfehlungen der UKL und studienbegleitende Leistungen: Referat/ Co-Referat/ Impulsreferat in Ausstellungen/ vertiefende Textdiskussion durch Ad hoc-Webrecherchen/ Entwicklung wissenschaftlicher Vergleichskriterien für internationale kunsthistorische Phänomene/ Bibliographieren/ Kurztexpte (u.a. Essay, Kunstkritik, Bauaufnahme etc.)/ Gruppenarbeiten/ Thesendiskussion (15 min)/ Thesenpapier/ Objekterläuterungen von 2-4 Seiten oder Expertenrolle. Die studienbegleitenden Leistungen werden nicht benotet, müssen jedoch mindestens ausreichend sein.

Erfolgreiches Absolvieren der Modulprüfung. Sie dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen erworbenen Kompetenzen. Die Modulprüfung wird benotet und muss mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden werden.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

Keine

Stellenwert der Note für die Endnote

Die Modulabschlussnote fließt nicht in die Fachnote ein.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

- Modulbeauftragte: Dr. Yvonne Northemann
- alle hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

In den Studiengängen ist der/die Studienfachberater*in die zentrale und erste Ansprechpartnerin für Studierende mit Behinderung. Er/sie organisiert gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt (z.B. durch Splittung oder Kompensation des zu erbringenden Auslandsaufenthalts).

Epochenmodul Mittelalter					
Modul-Nr.	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
3	10	300 h	2.-4. Semester	jedes Semester	in der Regel 1 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Grundseminar oder Vorlesung			a) 2 SWS/ 30 h	a) 30 h	a) ca. 30 oder ca. 80
b) Grundseminar			b) 2 SWS/ 30 h	b) 210 h	b) ca. 30
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Modul 1 sollte absolviert sein					
Inhaltlich: keine					
Vorbereitung: siehe Angaben zu einführender Lektüre im kommentierten Vorlesungsverzeichnis der Homepage					
Lernziele (learning outcomes)					
Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls:					
<ul style="list-style-type: none"> - haben Studierende ihr horizontales Wissen in Vorlesungen zur Kunst des Mittelalters, die größere Gegenstands- oder Problembereiche vorstellen, vertieft - besitzen Studierende einen Überblick über die Gegenstandsbereiche und Methoden der Kunstgeschichte des Mittelalters - haben Studierende exemplarische Kenntnis einzelner relevanter Denkmälergruppen und sind durch die Auseinandersetzung mit den jeweils historischen Quellen und Kontexten sowie der Untersuchung der historischen und methodischen Prämissen der wissenschaftlichen Sekundärliteratur befähigt, die Entstehungsbedingungen, die funktionalen und sozial- und kulturhistorischen Kontexte sowie die Aussage-Intentionen der betreffenden Artefakte zu reflektieren - sind Studierende befähigt, Basisfragen kunsthistorischer Forschung und Interpretation an relevanten Beispielen der Kunst des Mittelalters zu erörtern, wobei Breite des Sachwissens und punktuelle Vertiefung miteinander verbunden werden - verfügen Studierende über Techniken zum Sammeln und fachgerechten Interpretieren relevanter Informationen und angemessener Rezeption von Forschungsergebnissen auch fremdsprachlicher Literatur - sind Studierende in der Lage selbstständig aufgearbeitete Informationen strukturiert in mündlicher und/oder schriftlicher Form wiederzugeben, epochen- und gegenstandsorientierte sowie methodische Zusammenhänge zu erschließen und fachbezogene Positionen und Problemlösungen zu formulieren und argumentativ zu verteidigen - können Studierende digitale Forschungsmethoden anwenden und Fachinhalte mit digitalen Quellen erarbeiten (Erstellung von Präsentationen, Bildbearbeitung, Nutzung von Bilddatenbanken, Zeitschriften und Büchern aus eRessourcen, Lernen in und mit Sammlungen) 					
Inhalt					
Das Modul besteht aus einem Grundseminar oder einer Vorlesung und einem weiteren Grundseminar zu Basisfragen kunsthistorischer Forschung und Interpretation an relevanten Beispielen der Kunst des Mittelalters. Das Modul macht die Studierenden mit den zentralen Problemen der Epoche, ihrer Grenzen und Grenzüberschreitungen vertraut. Gegenstände sind die verschiedenen Gattungen, Medien, Funktionen, Techniken, Kontexte, Formen und Stile der Kunstgeschichte des Mittelalters, unter Berücksichtigung der in der Region vorhandenen Sammlungen und Bestände.					

Lehrformen

Vorlesung als Frontalunterricht mit der Möglichkeit zur Diskussion oder Selbststudium; Seminar mit studentischer Beteiligung.

Prüfungsformen

Das Modul schließt mit einem verschriftlichten Referat bzw. einer Seminararbeit (10-12 Seiten) ab.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Erarbeitung der Vorlesungsinhalte und studienbegleitende Leistungen: Klausur oder Objekterläuterungen; Vor- und Nachbereitung.

In den Seminaren regelmäßige und aktive Teilnahme gemäß den Empfehlungen der UKL und studienbegleitende Leistungen: Referat/ Co-Referat/ Impulsreferat in Ausstellungen/ vertiefende Textdiskussion durch Ad hoc-Webrecherchen/ Entwicklung wissenschaftlicher Vergleichskriterien für internationale kunsthistorische Phänomene/ Bibliographieren/ Kurztexte (u.a. Essay, Kunstkritik, Bauaufnahme etc.)/ Gruppenarbeiten/ Thesendiskussion (15 min)/ Thesenpapier/ Objekterläuterungen von 2-4 Seiten oder Expertenrolle. Die studienbegleitenden Leistungen werden nicht benotet, müssen jedoch mindestens ausreichend sein.

Erfolgreiches Absolvieren der Modulprüfung. Sie dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen erworbenen Kompetenzen. Die Modulprüfung wird benotet und muss mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden werden.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

Keine

Stellenwert der Note für die Endnote

Die Modulabschlussnote fließt zu 20 % in die Fachnote ein.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

- Modulbeauftragte: Dr. Yvonne Northemann
- Vorlesung: Prof. Dr. Ulrich Rehm, apl. Prof. Dr. Neslihan Asutay-Effenberger (im Wechsel)
- Grundseminar: Prof. Dr. Ulrich Rehm, apl. Prof. Dr. Neslihan Asutay-Effenberger, Dr. Yvonne Northemann (im Wechsel)

Sonstige Informationen

In den Studiengängen ist der/die Studienfachberater*in die zentrale und erste Ansprechpartnerin für Studierende mit Behinderung. Er/sie organisiert gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt (z.B. durch Splittung oder Kompensation des zu erbringenden Auslandsaufenthalts).

Epochenmodul Frühe Neuzeit

Modul-Nr.	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
4	10	300 h	2.-4. Semester	jedes Semester	in der Regel 1 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Grundseminar oder Vorlesung			a) 2 SWS/ 30 h	a) 30 h	a) ca. 30 oder ca. 80
b) Grundseminar			b) 2 SWS/ 30 h	b) 210 h	b) ca. 30

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Modul 1 und 2 sollten absolviert sein

Inhaltlich: keine

Vorbereitung: siehe Angaben zu einführender Lektüre im kommentierten Vorlesungsverzeichnis der Homepage

Lernziele (learning outcomes)

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls:

- haben Studierende ihr horizontales Wissen in Vorlesungen zur Kunst der Frühen Neuzeit, die größere Gegenstands- oder Problembereiche vorstellen, vertieft
- besitzen Studierende einen Überblick über die Gegenstandsbereiche und Methoden der Kunstgeschichte der Frühen Neuzeit
- haben Studierende exemplarische Kenntnis einzelner relevanter Denkmälergruppen und sind durch die Auseinandersetzung mit den jeweils historischen Quellen und Kontexten sowie der Untersuchung der historischen und methodischen Prämissen der wissenschaftlichen Sekundärliteratur befähigt, die Entstehungsbedingungen, die funktionalen und sozial- und kulturhistorischen Kontexte sowie die Aussage-Intentionen der betreffenden Artefakte zu reflektieren
- sind Studierende befähigt, Basisfragen kunsthistorischer Forschung und Interpretation an relevanten Beispielen der Kunst der Frühen Neuzeit zu erörtern, wobei Breite des Sachwissens und punktuelle Vertiefung miteinander verbunden werden
- verfügen Studierende über Techniken zum Sammeln und fachgerechten Interpretieren relevanter Informationen und angemessener Rezeption von Forschungsergebnissen auch fremdsprachlicher Literatur
- sind Studierende in der Lage selbstständig aufgearbeitete Informationen strukturiert in mündlicher und/oder schriftlicher Form wiederzugeben, epochen- und gegenstandsorientierte sowie methodische Zusammenhänge zu erschließen und fachbezogene Positionen und Problemlösungen zu formulieren und argumentativ zu verteidigen
- können Studierende digitale Forschungsmethoden anwenden und Fachinhalte mit digitalen Quellen erarbeiten (Erstellung von Präsentationen, Bildbearbeitung, Nutzung von Bilddatenbanken, Zeitschriften und Büchern aus eRessourcen, Lernen in und mit Sammlungen)

Inhalt

Das Modul besteht aus einem Grundseminar oder einer Vorlesung und einem weiteren Grundseminar zu Basisfragen kunsthistorischer Forschung und Interpretation an relevanten Beispielen der Kunst der Frühen Neuzeit. Das Modul macht die Studierenden mit den zentralen Problemen der Epoche, ihrer Grenzen und Grenzüberschreitungen vertraut. Gegenstände sind die verschiedenen Gattungen, Medien, Funktionen, Techniken, Kontexte, Formen und Stile der Kunstgeschichte der Frühen Neuzeit.

Lehrformen

Vorlesung als Frontalunterricht mit der Möglichkeit zur Diskussion oder Selbststudium; Seminar mit studentischer Beteiligung.

Prüfungsformen

Das Modul schließt mit einem verschriftlichten Referat bzw. einer Seminararbeit (10-12 Seiten) ab.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Erarbeitung der Vorlesungsinhalte und studienbegleitende Leistungen: Klausur oder Objekterläuterungen; Vor- und Nachbereitung.

In den Seminaren regelmäßige und aktive Teilnahme gemäß den Empfehlungen der UKL und studienbegleitende Leistungen: Referat/ Co-Referat/ Impulsreferat in Ausstellungen/ vertiefende Textdiskussion durch Ad hoc-Webrecherchen/ Entwicklung wissenschaftlicher Vergleichskriterien für internationale kunsthistorische Phänomene/ Bibliographieren/ Kurztexpte (u.a. Essay, Kunstkritik, Bauaufnahme etc.)/ Gruppenarbeiten/ Thesendiskussion (15 min)/ Thesenpapier/ Objekterläuterungen von 2-4 Seiten oder

<p>Expertenrolle. Die studienbegleitenden Leistungen werden nicht benotet, müssen jedoch mindestens ausreichend sein.</p> <p>Erfolgreiches Absolvieren der Modulprüfung. Sie dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen erworbenen Kompetenzen. Die Modulprüfung wird benotet und muss mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden werden.</p>
<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>keine</p>
<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Die Modulabschlussnote fließt zu 20% in die Fachnote ein.</p>
<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>- Modulbeauftragte: Dr. Yvonne Northemann</p> <p>- Vorlesung: Prof. Dr. Cornelia Jöchner, Prof. Dr. Ulrich Rehm (im Wechsel)</p> <p>- Grundseminar: Prof. Dr. Cornelia Jöchner, Jun.Prof. Dr. Stephanie Marchal, Prof. Dr. Ulrich Rehm (im Wechsel)</p>
<p>Sonstige Informationen</p> <p>In den Studiengängen ist der/die Studienfachberater*in die zentrale und erste Ansprechpartnerin für Studierende mit Behinderung. Er/sie organisiert gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt (z.B. durch Splittung oder Kompensation des zu erbringenden Auslandsaufenthalts).</p>

Epochenmodul Moderne					
Modul-Nr.	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
5	10	300 h	2.-4. Semester	jedes Semester	in der Regel 1 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Grundseminar oder Vorlesung			a) 2 SWS/ 30 h	a) 30 h	a) ca. 30 oder ca. 80
b) Grundseminar			b) 2 SWS/ 30 h	b) 210 h	b) ca. 30
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Modul 1 bis 3 sollten absolviert sein					
Inhaltlich: keine					
Vorbereitung: siehe Angaben zu einführender Lektüre im kommentierten Vorlesungsverzeichnis der Homepage					
Lernziele (learning outcomes)					
Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls:					
<ul style="list-style-type: none"> - haben Studierende ihr horizontales Wissen in Vorlesungen zur Kunst der Moderne und Gegenwart, die größere Gegenstands- oder Problembereiche vorstellen, vertieft - besitzen Studierende einen Überblick über die Gegenstandsbereiche und Methoden der Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart 					

- haben Studierende exemplarische Kenntnis einzelner relevanter Denkmälergruppen und sind durch die Auseinandersetzung mit den jeweils historischen Quellen und Kontexten sowie der Untersuchung der historischen und methodischen Prämissen der wissenschaftlichen Sekundärliteratur befähigt, die Entstehungsbedingungen, die funktionalen und sozial- und kulturhistorischen Kontexte sowie die Aussage-Intentionen der betreffenden Artefakte zu reflektieren
- sind Studierende befähigt, Basisfragen kunsthistorischer Forschung und Interpretation an relevanten Beispielen der Kunst der Moderne und Gegenwart zu erörtern, wobei Breite des Sachwissens und punktuelle Vertiefung miteinander verbunden werden
- verfügen Studierende über Techniken zum Sammeln und fachgerechten Interpretieren relevanter Informationen und angemessener Rezeption von Forschungsergebnissen auch fremdsprachlicher Literatur
- sind Studierende in der Lage selbstständig aufgearbeitete Informationen strukturiert in mündlicher und/oder schriftlicher Form wiederzugeben, epochen- und gegenstandsorientierte sowie methodische Zusammenhänge zu erschließen und fachbezogene Positionen und Problemlösungen zu formulieren und argumentativ zu verteidigen
- können Studierende die Anwendung digitaler Forschungsmethoden und ihrer Ergebnisse kritisch beurteilen und Fachinhalte mit digitalen Quellen reflektiert erarbeiten (Erstellung von Präsentationen, Bildbearbeitung, Nutzung von Bilddatenbanken, Zeitschriften und Büchern aus eRessourcen, Lernen in und mit Sammlungen)

Inhalt

Das Modul besteht aus einem Grundseminar oder einer Vorlesung und einem weiteren Grundseminar zu Basisfragen kunsthistorischer Forschung und Interpretation an relevanten Beispielen der Kunst der Moderne. Gegenstand sind Kunstwerke, Kunstgewerbe und Architektur ab der Mitte des 18. Jahrhunderts. Das Modul soll dazu anleiten, die kunsthistorischen Umbrüche und Kontinuitäten im kulturellen Kontext zu verstehen und zu analysieren. Zunehmende Subjektivierung, die Entkräftung verbindlicher Regelwerke und die Entfaltung neuer Formen künstlerischer Artikulation sind ebenso in den Blick zu nehmen wie die Latenz tradierter Darstellungsmittel und Adressierungsweisen, die Infragestellung zentraler Kategorien der frühen Moderne, eine radikale Erweiterung des traditionellen Kunstbegriffs, die Infragestellung des Begriffs und Konzepts der Moderne selbst, die durch Begriffe wie Postmoderne oder Zweite Moderne abgelöst wird. Das Modul leitet schließlich dazu an, auch die Relevanz neuer Medien wie Fotografie, Film, Video, Computer und Internet für die künstlerische Produktion und Rezeption zu verstehen und zu analysieren.

Lehrformen

Vorlesung als Frontalunterricht mit der Möglichkeit zur Diskussion oder Selbststudium; Seminar mit studentischer Beteiligung.

Prüfungsformen

Das Modul schließt mit einem verschriftlichten Referat bzw. einer Seminararbeit (10-12 Seiten) ab.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Erarbeitung der Vorlesungsinhalte und studienbegleitende Leistungen: Klausur oder Objekterläuterungen; Vor- und Nachbereitung.

In den Seminaren regelmäßige und aktive Teilnahme gemäß den Empfehlungen der UKL und studienbegleitende Leistungen: Referat/ Co-Referat/ Impulsreferat in Ausstellungen/ vertiefende Textdiskussion durch Ad hoc-Webrecherchen/ Entwicklung wissenschaftlicher Vergleichskriterien für internationale kunsthistorische Phänomene/ Bibliographieren/ Kurztexpte (u.a. Essay, Kunstkritik, Bauaufnahme etc.)/ Gruppenarbeiten/ Thesendiskussion (15 min)/ Thesenpapier/ Objekterläuterungen von 2-4 Seiten oder Expertenrolle. Die studienbegleitenden Leistungen werden nicht benotet, müssen jedoch mindestens ausreichend sein.

Erfolgreiches Absolvieren der Modulprüfung. Sie dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen erworbenen Kompetenzen. Die Modulprüfung wird benotet und muss mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden werden.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)
keine
Stellenwert der Note für die Endnote
Die Modulabschlussnote fließt zu 20% in die Fachnote ein.
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
- Modulbeauftragte: Dr. Yvonne Northemann - Vorlesung: Prof. Dr. Änne Söll, Jun.Prof. Dr. Annette Urban, Jun.Prof. Dr. Stephanie Marchal, Prof. Dr. Cornelia Jöchner (im Wechsel) - Grundseminar: Prof. Dr. Änne Söll, Jun.Prof. Dr. Annette Urban, Jun.Prof. Dr. Stephanie Marchal, Dr. Kathrin Rottmann, Prof. Dr. Cornelia Jöchner (im Wechsel)
Sonstige Informationen
In den Studiengängen ist der/die Studienfachberater*in die zentrale und erste Ansprechpartnerin für Studierende mit Behinderung. Er/sie organisiert gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt (z.B. durch Splittung oder Kompensation des zu erbringenden Auslandsaufenthalts).

Epochenvertiefungsmodul Mittelalter/ Frühe Neuzeit					
Modul-Nr.	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
6	10	300 h	5.-6. Semester	jedes Semester	in der Regel 1 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Hauptseminar oder Vorlesung			a) 2 SWS/ 30 h	a) 30 h	a) ca. 30 oder ca. 80
b) Hauptseminar			b) 2 SWS/ 30 h	b) 210 h	b) ca. 30
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Die Module 1 bis 4 sollten abgeschlossen sein					
Inhaltlich: keine					
Vorbereitung: siehe Angaben zu einführender Lektüre im kommentierten Vorlesungsverzeichnis der Homepage					
Lernziele (learning outcomes)					
Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls:					
<ul style="list-style-type: none"> - verfügen Studierende durch vertiefte Einblicke in die Entwicklung des Forschungsdiskurses und eigenständige Erarbeitung aktueller wissenschaftlicher Positionen zur Kunst des Mittelalters oder Frühen Neuzeit über einen spezialisierten kunstgeschichtlichen Wissens- und Methodenkanon - haben Studierende fortgeschrittene Fertigkeiten zur eigenständigen Rezeption von Kunstwerken - besitzen Studierende systemische Kompetenzen, Forschungen auf ein selbst gewähltes Forschungsfeld einzugrenzen, neuere Ansätze zu bewerten und umzusetzen und sich in spezialisierte deutsche und fremdsprachliche Forschungsliteratur einzuarbeiten, deren kritische Rezeption eine der wesentlichen Lernergebnisse darstellt 					

<ul style="list-style-type: none"> - haben Studierende in einer adäquaten analytischen Darstellung, Vermittlung und Diskussion ihre kommunikativen Kompetenzen ausgebaut - haben Studierende fortgeschrittene Kompetenzen, digitale Forschungsmethoden und ihre Ergebnisse kritisch zu beurteilen und Fachinhalte mit digitalen Quellen reflektiert zu erarbeiten (Erstellung von Präsentationen, Bildbearbeitung, Nutzung von Bilddatenbanken, Zeitschriften und Büchern aus eRessourcen, Lernen in und mit Sammlungen)
<p>Inhalt</p> <p>Das Modul besteht aus einem Hauptseminar oder einer Vorlesung sowie einem weiteren Hauptseminar, die durch unterschiedliche systematische oder thematische Akzentuierung die Kunstgeschichte des Mittelalters oder der Frühen Neuzeit vertiefen. Das Modul bietet eine kontrollierte Einübung in den kritischen methodischen Zugang am Beispiel einzelner relevanter Kunstwerke, Denkmäler und Bauten, deren künstlerische Produktion und Rezeption im jeweiligen kulturhistorischen Kontext reflektiert werden. Dazu gehört insbesondere die Auseinandersetzung mit den Interpretationsmöglichkeiten der einschlägigen Schriftquellen und mit den jeweils epochenspezifischen Prämissen.</p>
<p>Lehrformen</p> <p>Vorlesung als Frontalunterricht mit der Möglichkeit zur Diskussion oder Selbststudium; Hauptseminar mit studentischer Beteiligung.</p>
<p>Prüfungsformen</p> <p>Eines der beiden Module 6 oder 7 muss mit einer mündlichen Prüfung (30 min) abgeschlossen werden, die einen anderen Themenschwerpunkt behandeln muss als die Bachelorarbeit.</p> <p>Falls Modul 7 mit einer mündlichen Prüfung abgeschlossen wird, schließt Modul 6 mit einem verschriftlichten Referat bzw. einer Seminararbeit (15-20 Seiten) ab.</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Erarbeitung der Vorlesungsinhalte und studienbegleitende Leistungen: Klausur oder Objekterläuterungen; Vor- und Nachbereitung.</p> <p>In den Seminaren regelmäßige und aktive Teilnahme gemäß den Empfehlungen der UKL und studienbegleitende Leistungen: Referat/ Co-Referat/ Impulsreferat in Ausstellungen/ vertiefende Textdiskussion durch Ad hoc-Webrecherchen/ Entwicklung wissenschaftlicher Vergleichskriterien für internationale kunsthistorische Phänomene/ Bibliographieren/ Interviews/ Kurztexte (u.a. Essay, Ausstellungsrezension, Call for Papers, Katalogbeitrag, Aufsatz für Online-Publikation GA2, Kunstkritik, Bauaufnahme etc.)/ Archivrecherche/ Planung eines Kolloquiums/ Organisation und Durchführung einer Redaktionssitzung/ Einwerbung von Bildrechten/ Mitgestaltung von Expert*innen-Diskussionen/ Gruppenarbeiten/ Thesendiskussion (15 min)/ Thesenpapier/ Objekterläuterungen von 2-4 Seiten/ Expert*innenrolle. Die studienbegleitenden Leistungen werden nicht benotet, müssen jedoch mindestens ausreichend sein.</p> <p>Erfolgreiches Absolvieren der Modulprüfung. Sie dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen erworbenen Kompetenzen sowie wichtigsten Theorien und Methoden des Faches Kunstgeschichte sowie ihrer kritischen Anwendung. Die Modulprüfung wird benotet und muss mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden werden.</p>
<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Masterstudiengang Mittelalter- und Renaissancestudien (MARS)</p>
<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Die Modulabschlussnote fließt zu 20% in die Fachnote ein.</p>
<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <ul style="list-style-type: none"> - Modulbeauftragte: Dr. Yvonne Northemann - Vorlesung: Prof. Dr. Ulrich Rehm, Prof. Dr. Cornelia Jöchner (im Wechsel) - Grundseminar: Prof. Dr. Ulrich Rehm, Prof. Dr. Cornelia Jöchner, apl. Prof. Dr. Neslihan Asutay-Effenberger, Dr. Yvonne Northemann (im Wechsel)

Sonstige Informationen

In den Studiengängen ist der/die Studienfachberater*in die zentrale und erste Ansprechpartnerin für Studierende mit Behinderung. Er/sie organisiert gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt (z.B. durch Splittung oder Kompensation des zu erbringenden Auslandsaufenthalts).

Epochenvertiefungsmodul Moderne

Modul-Nr.	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
7	10	300 h	5.-6. Semester	jedes Semester	in der Regel 1 Semester
Lehrveranstaltungen a) Hauptseminar oder Vorlesung b) Hauptseminar			Kontaktzeit a) 2 SWS/ 30 h b) 2 SWS/ 30 h	Selbststudium a) 30 h b) 210 h	Gruppengröße a) ca. 30 oder ca. 80 b) ca. 30
Teilnahmevoraussetzungen Formal: Die Module 1 bis 5 sollten abgeschlossen sein Inhaltlich: keine Vorbereitung: siehe Angaben zu einführender Lektüre im kommentierten Vorlesungsverzeichnis der Homepage					
Lernziele (learning outcomes) Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls: <ul style="list-style-type: none">- verfügen Studierende durch vertiefte Einblicke in die Entwicklung des Forschungsdiskurses und eigenständige Erarbeitung aktueller wissenschaftlicher Positionen zur Kunst der Moderne und Gegenwart über einen spezialisierten kunstgeschichtlichen Wissens- und Methodenkanon- haben Studierende fortgeschrittene Fertigkeiten zur eigenständigen Rezeption von Kunstwerken- besitzen Studierende systemische Kompetenzen, Forschungen auf ein selbst gewähltes Forschungsfeld einzugrenzen, neuere Ansätze zu bewerten und umzusetzen und sich in spezialisierte deutsche und fremdsprachliche Forschungsliteratur einzuarbeiten, deren kritische Rezeption eine der wesentlichen Lernergebnisse darstellt- haben Studierende in einer adäquaten analytischen Darstellung, Vermittlung und Diskussion ihre kommunikativen Kompetenzen ausgebaut- haben Studierende fortgeschrittene Kompetenzen, digitale Forschungsmethoden und ihre Ergebnisse kritisch zu beurteilen und Fachinhalte mit digitalen Quellen reflektiert zu erarbeiten (Erstellung von Präsentationen, Bildbearbeitung, Nutzung von Bilddatenbanken, Zeitschriften und Büchern aus eRessourcen, Lernen in und mit Sammlungen)					
Inhalt Das Modul kombiniert mit einem Hauptseminar oder einer Vorlesung sowie einem weiteren Seminar, Veranstaltungen, die durch unterschiedliche systematische oder thematische Akzentuierung die Kunstgeschichte der Moderne vertiefen. Gegenstand sind Kunstwerke, Kunstgewerbe und Architektur ab der Mitte des 18. Jahrhunderts. Das Modul soll dazu anleiten, die kunsthistorischen Umbrüche und Kontinuitäten im kulturellen Kontext zu verstehen, zu analysieren und kritisch zu reflektieren. Zunehmende Subjektivierung, die Entkräftung verbindlicher Regelwerke und die Entfaltung neuer Formen künstlerischer Artikula-					

tion sind ebenso in den Blick zu nehmen wie die Latenz tradierter Darstellungsmittel und Adressierungsweisen in der Moderne, die radikale Infragestellung zentraler Kategorien der frühen Moderne wie Autonomie, Authentizität und Alterität, eine radikale Erweiterung des traditionellen Kunstbegriffs, die Infragestellung des Begriffs und Konzepts der Moderne selbst, die nun durch Begriffe wie Postmoderne oder Zweite Moderne abgelöst wurde. Neue Kunstformen (Performance, Happening), Medien (Video, Computer) und Materialien (Industriestoffe, Arbeit mit dem Körper) sind ebenso Gegenstand wie die Prägung der künstlerischen Praxis durch ihre theoretischen und diskursiven Rahmungen. Das Modul soll schließlich dazu anleiten, auch die Relevanz neuer Medien wie Fotografie, Film, Video, Computer und Internet für die künstlerische Produktion und Rezeption zu verstehen, zu analysieren und kritisch zu reflektieren. Der Umgang mit den genannten Medien führt von den Anfängen im 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart nicht nur zur Erweiterung traditioneller künstlerischer Darstellungsmittel, sondern auch zu neuen Modi der Wahrnehmung selbst, die eine starke Auswirkung auf viele Bereiche unserer visuellen Kultur haben und auch die traditionellen Gattungen künstlerischer Praxis wie beispielsweise Malerei und Skulptur nicht unberührt ließen.

Lehrformen

Vorlesung als Frontalunterricht mit der Möglichkeit zur Diskussion oder Selbststudium; Hauptseminar mit studentischer Beteiligung.

Prüfungsformen

Eines der beiden Module 6 oder 7 muss mit einer mündlichen Prüfung (30 min) abgeschlossen werden, die einen anderen Themenschwerpunkt behandeln muss als die Bachelorarbeit.

Falls Modul 6 mit einer mündlichen Prüfung abgeschlossen wird, schließt Modul 7 mit einem verschriftlichten Referat bzw. einer Seminararbeit (15-20 Seiten) ab.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Erarbeitung der Vorlesungsinhalte und studienbegleitende Leistungen: Klausur oder Objekterläuterungen; Vor- und Nachbereitung.

In den Seminaren regelmäßige und aktive Teilnahme gemäß den Empfehlungen der UKL und studienbegleitende Leistungen: Referat/ Co-Referat/ Impulsreferat in Ausstellungen/ vertiefende Textdiskussion durch Ad hoc-Webrecherchen/ Entwicklung wissenschaftlicher Vergleichskriterien für internationale kunsthistorische Phänomene/ Bibliographieren/ Interviews/ Kurztex te (u.a. Essay, Ausstellungsrezension, Call for Papers, Katalogbeitrag, Aufsatz für Online-Publikation GA2, Kunstkritik, Bauaufnahme etc.)/ Archivrecherche/ Planung eines Kolloquiums/ Organisation und Durchführung einer Redaktionssitzung/ Einwerbung von Bildrechten/ Mitgestaltung von Expert*innen-Diskussionen/ Gruppenarbeiten/ Thesendiskussion (15 min)/ Thesenpapier/ Objekterläuterungen von 2-4 Seiten/ Expert*innenrolle. Die studienbegleitenden Leistungen werden nicht benotet, müssen jedoch mindestens ausreichend sein.

Erfolgreiches Absolvieren der Modulprüfung. Sie dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen erworbenen Kompetenzen sowie wichtigsten Theorien und Methoden des Faches Kunstgeschichte sowie ihrer kritischen Anwendung. Die Modulprüfung wird benotet und muss mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden werden.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

keine

Stellenwert der Note für die Endnote

Die Modulabschlussnote fließt zu 20% in die Fachnote ein.

Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende

- Modulbeauftragte: Dr. Yvonne Northemann

- Vorlesung: Prof. Dr. Änne Söll, Jun.Prof. Dr. Annette Urban, Jun.Prof. Dr. Stephanie Marchal, Prof. Dr. Cornelia Jöchner (im Wechsel)

- Grundseminar: Prof. Dr. Änne Söll, Jun.Prof. Dr. Annette Urban, Jun.Prof. Dr. Stephanie Marchal, Prof. Dr. Cornelia Jöchner (im Wechsel)

Sonstige Informationen

In den Studiengängen ist der/die Studienfachberater*in die zentrale und erste Ansprechpartnerin für Studierende mit Behinderung. Er/sie organisiert gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt (z.B. durch Splittung oder Kompensation des zu erbringenden Auslandsaufenthalts).

Abschlussmodul

Modul-Nr.	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
keine	8	240 h	6. Semester	jedes Semester	in der Regel 1 Semester

Bachelorarbeit	Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
	6 h	234 h	Einzelbetreuung

Teilnahmevoraussetzungen

Der Nachweis von mind. 130 CP in den gewählten Fächern und dem Optionalbereich sowie der in der fachspezifischen Prüfungsordnung formulierten Sprachkenntnisse.

Lernziele (learning outcomes)

Erfolgreiche B.A.-Absolvent*innen:

- kennen und verstehen auf breiter Ebene die wissenschaftlichen Grundlagen des Faches Kunstgeschichte
- sind mit den wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden vertraut und können sie kritisch anwenden
- verfügen über ein dem Stand der Fachliteratur entsprechendes Wissen ebenso wie über vertiefte Kenntnisse und Einblicke in spezifische Bereiche des Faches Kunstgeschichte
- sind in der Lage, das erworbene Wissen und Verständnis selbstständig weiterzuentwickeln und auf der Basis fundierter Argumentation zu schlüssigen Problemlösungen zu gelangen (instrumentale Kompetenz)
- haben die Fähigkeit, Informationen zu einem Thema zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren und daraus wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten (systemische Kompetenzen)
- können eigene Positionen ebenso wie Problemlösungen formulieren, in stringenter Argumentation verteidigen und sich auf fundiertem Niveau über die Gegenstände der Kunstgeschichte, über Informationen, Ideen, Probleme und mögliche Lösungen austauschen (kommunikative Kompetenzen)

Inhalt

Die B.A.-Arbeit ist innerhalb von sechs Wochen abzuschließen und sollte einen Umfang von 30 bis max. 35 Seiten nicht überschreiten. Hierbei erfolgt eine enge Betreuung durch den Themensteller. Die Fragestellungen stammen aus den Spezialbereichen der Kunstgeschichte. Inhaltlich kann sich die Aufgabenstellung dieser Arbeit an eine Veranstaltung aus den B.A.-Modulen 6 und 7 anschließen. Es sollen an diesem Endpunkt des Studiums idealerweise Forschung und Lehre zusammengeführt werden.

Lehrformen

Einzelbetreuung

Prüfungsformen

Schriftliche Hausarbeit
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die Bachelor-Arbeit wird benotet und muss mit mindestens „ausreichend“ (4,0) abgeschlossen werden.
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) keine
Stellenwert der Note für die Endnote Die Bachelor-Arbeit fließt zu 20% in die Endnote ein.
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende - Modulbeauftragte: Dr. Yvonne Northemann; Betreuer der Abschlussarbeit; verwaltungstechnische Betreuung durch das Prüfungsamt der Fakultät
Sonstige Informationen In den Studiengängen ist der/die Studienfachberater*in die zentrale und erste Ansprechpartnerin für Studierende mit Behinderung. Er/sie organisiert gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt (z.B. durch Splittung oder Kompensation des zu erbringenden Auslandsaufenthalts).

Modulhandbuch 2-Fächer Master Kunstgeschichte

1. Profil und Inhalte des Master-Studiums der Kunstgeschichte

Der kunstgeschichtliche Masterstudiengang umfasst die gesamte historische Breite des Faches vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Da sich das Spektrum traditioneller Kunstgattungen im 19. und 20. Jahrhundert stark erweitert hat, werden neben den Gattungen Malerei, Grafik, Plastik, Architektur und Kunstgewerbe auch neuere Formen visueller Kultur behandelt, wie Fotografie, Film, Video und Design sowie Performance und Neue Medien. Hinzu kommen die Kunsttheorie, Ästhetik und Kunstkritik.

An dem Bochumer Institut hat die Kunst nach 1960, die auch in den universitätseigenen Sammlungen, dem Campusmuseum und der Situation Kunst (für Max Imdahl) prominent vertreten ist, traditionell ein besonderes Gewicht. Diese Sammlungen bilden in der deutschen Universitätslandschaft ein Alleinstellungsmerkmal der Ruhr-Universität Bochum, das die einmalige Möglichkeit der hausinternen und praxisnahen Lehre und Forschung vor Originalen bietet.

Mit der Vielfalt kunstgeschichtlicher Forschungsgegenstände sind auch neue Fragestellungen und methodische Ansätze verbunden, die kritisch reflektiert werden. Mit ihren unterschiedlichen methodischen Zugängen ist gerade die Bochumer Kunstgeschichte interdisziplinär und international ausgerichtet. Die Künste selbst, ihre intermedialen Verflechtungen und Überschneidungen mit Literatur, Theater, Kino und Neuen Medien legen ein solches Vorgehen ebenso nahe wie die interkulturellen Transferprozesse insgesamt.

Mit der Einbindung der universitätseigenen Kunstsammlungen und der damit verbundenen kuratorischen Tätigkeit seitens des Instituts führt der Masterstudiengang in zentrale Bereiche kunsthistorischer Berufsfelder ein, deren Praktiken auch in historischer, konzeptueller und institutionengeschichtlicher Hinsicht reflektiert werden. In traditionsreicher Kooperation mit Museen und Ausstellungshäusern in ganz Nordrhein-Westfalen und der Denkmalpflege sowie durch internationale Austauschprogramme präsentiert sich das Kunstgeschichtliche Institut als integraler Bestandteil eines einzigartigen Kulturraumes, den es erforschen, pflegen und fortentwickeln möchte.

2. Module

Systematik					
Modul-Nr.	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
I	10	300 h	7. Semester	jedes Semester	in der Regel 1 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Hauptseminar oder Vorlesung			a) 2 SWS/ 30 h	a) 30 h	a) ca. 25 oder ca. 80
b) Hauptseminar			b) 2 SWS/ 30 h	b) 210 h	b) ca. 25
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Abschluss des B.A.-Studiums oder Äquivalent					

Inhaltlich: keine

Vorbereitung für Studienortwechsler*innen: ab SoSe 2020 wird eine eLearning-Einheit angeboten, die Gegenstandsbereiche und Schwerpunkte des kunstgeschichtlichen Studiums an der Ruhr-Universität Bochum vermittelt und den Einstieg für Studienortwechsler erleichtert

Vorbereitung: siehe Angaben zu einführender Lektüre im kommentierten Vorlesungsverzeichnis der Homepage

Lernziele (learning outcomes)

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls:

- haben Studierende im B.A.-Studium erworbenes Wissen und Verstehen zu methodischen Ansätzen des Faches und Ordnungssystemen, wie Gattungen oder Typologien, beträchtlich erweitert und vertieft
- sind Studierende befähigt, komplexere systematische Fragen zur Geschichte des Fachs sowie Begriffe, Kategorien und Theoreme in ihrer disziplinären und interdisziplinären Genese eigenständig zu erarbeiten und kritisch zu hinterfragen
- sind Studierende in der Lage, ihr Wissen nicht nur durch Vorlesungen, die größere Gegenstands- oder Problembereiche vorstellen, zu verbreitern, sondern auch instrumental und systemisch zu vertiefen
- präsentieren, vermitteln und diskutieren Studierende Forschungsthemen auf adäquatem wissenschaftlichen Niveau. Die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) wird stets optimiert und in der Gruppe reflektiert. Die kommunikativen Fähigkeiten werden zudem durch eine vor Originalen geschulte Wahrnehmung auf fortgeschrittenem Niveau ausgebaut. Wissens- und Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung setzt daher die kontinuierliche aktive Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum voraus
- haben Studierende systemische Kompetenzen, die ihnen ermöglichen, aktuelle Ansätze zu bewerten und produktiv anzuwenden und sich in spezialisierte deutsche und fremdsprachliche Forschungsliteratur einzuarbeiten, deren kritische Rezeption im Hinblick auf geschichtliche Bedingungen eine der wesentlichen Lernergebnisse darstellt
- verfügen Studierende über Medienkompetenz im Hinblick auf neue Anforderungen der modernen Arbeitswelt, indem sie in Digitalisierungsprozesse im Bereich musealer, kuratorischer, denkmalpflegerischer oder publizistischer Tätigkeiten eingebunden sind und diese aktiv gestalten

Inhalt

Das Modul setzt sich aus Hauptseminar oder Vorlesung sowie einem weiteren Hauptseminar zusammen. Anders als bei den Modulen zur Epochenvertiefung werden in diesem Modultyp systematische Fragestellungen durchaus auch epochenübergreifend verfolgt. Dabei kann es sich um kategorial gefasste Aspekte, Fragen und Probleme zur Geschichte der Kunst, aber auch zur Geschichte des Fachs handeln. Für die Moderne des 20. Jahrhunderts besitzt gerade die Verfransung der Gattungsgrenzen, ihre Erweiterung wie auch Vermischung eine zentrale Rolle. Auch standen und stehen methodische Reflexionen und Debatten des Fachs oft im direkten Zusammenhang mit jeweils aktuellen künstlerischen Praktiken und Diskursen.

Lehrformen

Vorlesung als Frontalunterricht mit der Möglichkeit zur Diskussion oder Selbststudium; Seminar mit studentischer Beteiligung.

Prüfungsformen

Das Modul schließt mit einem verschriftlichten Referat bzw. einer Seminararbeit (15-20 Seiten) oder einem Vortrag (30 min) ab.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Erarbeitung der Vorlesungsinhalte und studienbegleitende Leistungen: Klausur oder Objekterläuterungen; Vor- und Nachbereitung.

In den Seminaren regelmäßige und aktive Teilnahme gemäß den Empfehlungen der UKL und studienbegleitende Leistungen: Referat/ Co-Referat/ Impulsreferat in Ausstellungen/ vertiefende Textdiskussion durch Ad hoc-Webrecherchen/ Entwicklung wissenschaftlicher Vergleichskriterien für internationale kunsthistorische Phänomene/ Bibliographieren/ Interviews/ Kurztexte (u.a. Essay, Ausstellungsrezension, Call for Papers, Katalogbeitrag, Aufsatz für Online-Publikation GA2, Kunstkritik, Bauaufnahme etc.)/ Archivrecherche/ Planung eines Kolloquiums/ Organisation und Durchführung einer Redaktionssitzung/ Einwerbung von Bildrechten/ Mitgestaltung von Expert*innen-Diskussionen/ Gruppenarbeiten/ Thesendiskussion (15 min)/ Thesenpapier/ Objekterläuterungen von 2-4 Seiten/ Expert*innenrolle. Die studienbegleitenden Leistungen werden nicht benotet, müssen jedoch mindestens ausreichend sein.

Erfolgreiches Absolvieren der Modulprüfung. Sie dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen erworbenen Kompetenzen. Die Modulprüfung wird benotet und muss mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden werden.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

Im 1-Fach-M.A. Kunstgeschichte und 1-Fach-M.A. Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart

Stellenwert der Note für die Endnote

Die Modulabschlussnote fließt zu 25% in die Fachnote ein.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

- Modulbeauftragte: Dr. Yvonne Northemann
- alle hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

In den Studiengängen ist der/die Studienfachberater*in die zentrale und erste Ansprechpartnerin für Studierende mit Behinderung. Er/sie organisiert gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt (z.B. durch Splittung oder Kompensation des zu erbringenden Auslandsaufenthalts).

Praxisfelder

oder ein mindestens 4-wöchiges Fachpraktikum

Modul-Nr.	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
II	6	180 h	7.-8. Semester	jedes Semester	in der Regel 1 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Hauptseminar			a) 2 SWS/ 30 h	a) 60 h	a) max. 25
b) Hauptseminar			b) 2 SWS/ 30 h	b) 60 h	b) max. 25
oder					
c) mind. 4-wöchiges Fachpraktikum			c) (mind. 20 Arbeitstage à 8 h) mind. 160 h	c) 20 h	

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Abschluss des B.A.-Studiums oder Äquivalent

Inhaltlich: keine

Vorbereitung: siehe Angaben zu einführender Lektüre im kommentierten Vorlesungsverzeichnis der Homepage

Lernziele (learning outcomes)

a) und b)

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls:

- verfügen Studierende über Grundkenntnisse zur Theorie und Praxis unterschiedlicher kunstgeschichtlicher Tätigkeitsfelder, wie der musealen Arbeit, der Denkmalpflege oder der Kunstkritik
- haben Studierende aufbauend auf systemische Fertigkeiten im hohen Maße instrumentale und kommunikative Kompetenzen erlangt. Sie sind in der Lage, institutseigene Ausstellungen eigenverantwortlich und in Teams wissenschaftlich vorzubereiten und zu dokumentieren, Ausstellungen in anderen Museen zu unterstützen oder Ausstellungen und Sammlungsbestände einem breiten Fach- sowie fachfremden Publikum zu präsentieren. Analoge Leistungen können auch für andere Praxisfelder des Fachs erbracht werden
- haben Studierende eine versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) optimiert und in der Gruppe reflektiert. Die kommunikativen Fähigkeiten sind zudem durch eine vor Originalen geschulte Wahrnehmung auf hohem Niveau ausgebaut. Wissens- und Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung setzt daher die kontinuierliche aktive Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum voraus
- sind Studierende in der Lage, ihr Wissen und Verstehen sowie ihre Fähigkeiten zur Problemlösung auch in unvertrauten Situationen anzuwenden und neue Ideen zu entwickeln
- verfügen Studierende über Medienkompetenz im Hinblick auf neue Anforderungen der modernen Arbeitswelt, indem sie in Digitalisierungsprozesse im Bereich musealer, kuratorischer, denkmalpflegerischer oder publizistischer Tätigkeiten eingebunden sind und diese aktiv gestalten

c)

Wenn das Fachpraktikum gewählt wird,

sind Studierende in der Lage, ihr Wissen und die bereits erlangten fachspezifischen Kompetenzen in einem angestrebten Arbeitsfeld anzuwenden und ihre instrumentalen und kommunikativen Fertigkeiten kritisch zu reflektieren und auszubauen

Inhalt

a) und b) Am Beispiel kustodischer und kuratorischer Arbeit in den universitären Kunstsammlungen sowie in weiteren Institutionen der Region werden Praktiken kunsthistorischer Berufsfelder vorgestellt, eingeübt und theoretisch reflektiert. Ergänzt wird der Bereich musealer Praxis mit seinen Kernfunktionen Sammeln, Bewahren und Vermitteln durch den Bereich der Denkmalpflege. Für ein tieferes Verständnis sind Grundkenntnisse musealer Arbeit auch deshalb wichtig, weil Künstlerinnen und Künstler ihrerseits oftmals direkt Bezug nehmen auf Formen der Präsentation im Medium der Ausstellung oder des Museumsraums und darüber hinaus auch Formen der Archivierung, Sammlung sowie der Kunstvermittlung in ihrer künstlerischen Arbeit reflektieren. Zu den Inhalten gehören auch die Geschichte und die Kategorien der Kunstkritik, Anleitungen zum Schreiben für unterschiedliche Adressaten und Kontexte sowie das freie Sprechen vor künstlerischen Arbeiten.

oder

c) Modul II kann durch ein mindestens 4-wöchiges Fachpraktikum ersetzt werden.

Lehrformen

Seminar mit studentischer Beteiligung.

Prüfungsformen

a) und b) Regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar und praxisbegleitende Leistungen.

oder c) Absolvieren des Fachpraktikums mit 5-seitigem Praktikumsbericht
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme gemäß den Empfehlungen der UKL und studienbegleitende Leistungen: Projekt/ Workshops/ Sammlungsführungen/ Referat/ Co-Referat/ Impulsreferat in Ausstellungen/ vertiefende Textdiskussion durch Ad hoc-Webrecherchen/ Entwicklung wissenschaftlicher Vergleichskriterien für internationale kunsthistorische Phänomene/ Bibliographieren/ Interviews/ Kurztexte (u.a. Essay, Ausstellungsrezension, Call for Papers, Katalogbeitrag, Aufsatz für Online-Publikation GA2, Kunstkritik, Bauaufnahme etc.)/ Archivrecherche/ Planung eines Kolloquiums/ Organisation und Durchführung einer Redaktionssitzung/ Einwerbung von Bildrechten/ Mitgestaltung von Expert*innen-Diskussionen/ Gruppenarbeiten/ Thesendiskussion (15 min)/ Thesenpapier/ Objekterläuterungen von 2-4 Seiten/ Expert*innenrolle. Die studienbegleitenden Leistungen werden nicht benotet, müssen jedoch mindestens ausreichend sein.</p> <p>oder c) mind. 4-wöchiges Fachpraktikum und 5-seitiger Praktikumsbericht</p>
<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Im 1-Fach-M.A. Kunstgeschichte und 1-Fach-M.A. Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart</p>
<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Das Modul ist unbenotet.</p>
<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>- Modulbeauftragte: Dr. Yvonne Northemann</p> <p>- Hauptseminar: Dr. Friederike Wappler, Prof. Dr. Änne Söll, Jun.Prof. Dr. Annette Urban, Jun.Prof. Dr. Stephanie Marchal, Dr. Kathrin Rottmann (im Wechsel)</p>
<p>Sonstige Informationen</p> <p>In den Studiengängen ist der/die Studienfachberater*in die zentrale und erste Ansprechpartnerin für Studierende mit Behinderung. Er/sie organisiert gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt (z.B. durch Splittung oder Kompensation des zu erbringenden Auslandsaufenthalts).</p>

Epochenvertiefungsmodul Mittelalter					
Modul-Nr.	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
III	10	300 h	7.-8. Semester	jedes Semester	in der Regel 1 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Hauptseminar oder Vorlesung			a) 2 SWS/ 30 h	a) 30 h	a) ca. 25 oder ca. 80
b) Hauptseminar			b) 2 SWS/ 30 h	b) 210 h	b) ca. 25
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Abschluss des B.A.-Studiums oder Äquivalent					
Vorbereitung für Studienortwechsler*innen: ab SoSe 2020 wird eine eLearning-Einheit angeboten, die Gegenstandsbereiche und Schwerpunkte des kunstgeschichtlichen Studiums an der Ruhr-Universität Bochum vermittelt und den Einstieg für Studienortwechsler erleichtert					

Vorbereitung: siehe Angaben zu einführender Lektüre im kommentierten Vorlesungsverzeichnis der Homepage

Lernziele (learning outcomes)

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls:

- verfügen Studierende durch vertiefte Einblicke in die Entwicklung des Forschungsdiskurses und eigenständige Erarbeitung aktueller wissenschaftlicher Positionen auf der Basis bereits erworbener Kompetenzen über einen spezialisierten kunstgeschichtlichen Wissens- und Methodenkanon zur Kunst des Mittelalters
- ermöglichen systemische Kompetenzen Studierende, eigenständig Forschungen auf ein selbst gewähltes Forschungsfeld einzugrenzen, neuere Ansätze zu bewerten und umzusetzen und sich in spezialisierte Forschungsliteratur einzuarbeiten
- sind Studierende in der Lage, deutsche und fremdsprachliche Forschungsliteratur im Hinblick auf geschichtliche Bedingungen zu reflektieren
- sind Studierende auf Grundlage fortgeschrittener kommunikativer Kompetenzen zu einer adäquaten analytischen Darstellung, Vermittlung und Diskussion befähigt. Wissens- und Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung setzt daher die kontinuierliche aktive Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum voraus
- verfügen Studierende über Medienkompetenz im Hinblick auf neue Anforderungen der modernen Arbeitswelt, indem sie in Digitalisierungsprozesse im Bereich musealer, kuratorischer, denkmalpflegerischer oder publizistischer Tätigkeiten eingebunden sind und diese aktiv gestalten

Inhalt

Das Modul besteht aus einem Hauptseminar oder einer Vorlesung sowie einem weiteren Hauptseminar, die durch unterschiedliche systematische oder thematische Akzentuierung die Kunstgeschichte des Mittelalters vertiefen. Am Beispiel einzelner relevanter Kunstwerke, Denkmäler und Bauten sollen künstlerische Produktion und Rezeption im jeweiligen kulturhistorischen Kontext kritisch reflektiert werden.

Lehrformen

Vorlesung als Frontalunterricht mit der Möglichkeit zur Diskussion oder Selbststudium; Seminar mit studentischer Beteiligung.

Prüfungsformen

Das Modul schließt mit einem verschriftlichten Referat bzw. einer Seminararbeit (15-20 Seiten) oder einem Vortrag (30 min) ab.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Erarbeitung der Vorlesungsinhalte und studienbegleitende Leistungen: Klausur oder Objekterläuterungen; Vor- und Nachbereitung.

In den Seminaren regelmäßige und aktive Teilnahme gemäß den Empfehlungen der UKL und studienbegleitende Leistungen: Referat/ Co-Referat/ Impulsreferat in Ausstellungen/ vertiefende Textdiskussion durch Ad hoc-Webrecherchen/ Entwicklung wissenschaftlicher Vergleichskriterien für internationale kunsthistorische Phänomene/ Bibliographieren/ Interviews/ Kurztexte (u.a. Essay, Ausstellungsrezension, Call for Papers, Katalogbeitrag, Aufsatz für Online-Publikation GA2, Kunstkritik, Bauaufnahme etc.)/ Archivrecherche/ Planung eines Kolloquiums/ Organisation und Durchführung einer Redaktionssitzung/ Einwerbung von Bildrechten/ Mitgestaltung von Expert*innen-Diskussionen/ Gruppenarbeiten/ Thesendiskussion (15 min)/ Thesenpapier/ Objekterläuterungen von 2-4 Seiten/ Expert*innenrolle. Die studienbegleitenden Leistungen werden nicht benotet, müssen jedoch mindestens ausreichend sein.

Erfolgreiches Absolvieren der Modulprüfung. Sie dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen erworbenen Kompetenzen. Die Modulprüfung wird benotet und muss mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden werden.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

Im 1-Fach-M.A. Kunstgeschichte und 1-Fach-M.A. Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart

Stellenwert der Note für die Endnote
Die Modulabschlussnote fließt zu 25% in die Fachnote ein.
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
- Modulbeauftragte: Dr. Yvonne Northemann - Vorlesung: Prof. Dr. Ulrich Rehm, apl. Prof. Dr. Neslihan Asutay-Effenberger (im Wechsel) - Hauptseminar: Prof. Dr. Ulrich Rehm, apl. Prof. Dr. Neslihan Asutay-Effenberger, Dr. Yvonne Northemann (im Wechsel)
Sonstige Informationen
In den Studiengängen ist der/die Studienfachberater*in die zentrale und erste Ansprechpartnerin für Studierende mit Behinderung. Er/sie organisiert gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt (z.B. durch Splittung oder Kompensation des zu erbringenden Auslandsaufenthalts).

Oder

Epochenvertiefungsmodul Frühe Neuzeit					
Modul-Nr.	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
IV	10	300 h	7.-8. Semester	jedes Semester	in der Regel 1 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Hauptseminar oder Vorlesung			a) 2 SWS/ 30 h	a) 30 h	a) ca. 25 oder ca. 80
b) Hauptseminar			b) 2 SWS/ 30 h	b) 210 h	b) ca. 25
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Abschluss des B.A.-Studiums oder Äquivalent					
Inhaltlich: keine					
Vorbereitung: siehe Angaben zu einführender Lektüre im kommentierten Vorlesungsverzeichnis der Homepage					
Lernziele (learning outcomes)					
Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls:					
<ul style="list-style-type: none"> - verfügen Studierende durch vertiefte Einblicke in die Entwicklung des Forschungsdiskurses und eigenständige Erarbeitung aktueller wissenschaftlicher Positionen auf der Basis bereits erworbener Kompetenzen über einen spezialisierten kunstgeschichtlichen Wissens- und Methodenkanon zur Kunst der Frühen Neuzeit - ermöglichen systemische Kompetenzen Studierende, eigenständig Forschungen auf ein selbst gewähltes Forschungsfeld einzugrenzen, neuere Ansätze zu bewerten und umzusetzen und sich in spezialisierte Forschungsliteratur einzuarbeiten - sind Studierende in der Lage, deutsche und fremdsprachliche Forschungsliteratur im Hinblick auf geschichtliche Bedingtheiten zu reflektieren 					

<ul style="list-style-type: none"> - sind Studierende auf Grundlage fortgeschrittener kommunikativer Kompetenzen zu einer adäquaten analytischen Darstellung, Vermittlung und Diskussion befähigt. Wissens- und Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung setzt daher die kontinuierliche aktive Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum voraus - verfügen Studierende über Medienkompetenz im Hinblick auf neue Anforderungen der modernen Arbeitswelt, indem sie in Digitalisierungsprozesse im Bereich musealer, kuratorischer, denkmalpflegerischer oder publizistischer Tätigkeiten eingebunden sind und diese aktiv gestalten
<p>Inhalt</p> <p>Das Modul besteht aus einem Hauptseminar oder einer Vorlesung sowie einem weiteren Hauptseminar, die durch unterschiedliche systematische oder thematische Akzentuierung die Kunstgeschichte der Frühen Neuzeit vertiefen. Am Beispiel einzelner relevanter Kunstwerke, Denkmäler und Bauten sollen künstlerische Produktion und Rezeption im jeweiligen kulturhistorischen Kontext kritisch reflektiert werden.</p>
<p>Lehrformen</p> <p>Vorlesung als Frontalunterricht mit der Möglichkeit zur Diskussion oder Selbststudium; Seminar mit studentischer Beteiligung.</p>
<p>Prüfungsformen</p> <p>Das Modul schließt mit einem verschriftlichten Referat bzw. einer Seminararbeit (15-20 Seiten) oder einem Vortrag (30 min) ab.</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Erarbeitung der Vorlesungsinhalte und studienbegleitende Leistungen: Klausur oder Objekterläuterungen; Vor- und Nachbereitung.</p> <p>In den Seminaren regelmäßige und aktive Teilnahme gemäß den Empfehlungen der UKL und studienbegleitende Leistungen: Referat/ Co-Referat/ Impulsreferat in Ausstellungen/ vertiefende Textdiskussion durch Ad hoc-Webrecherchen/ Entwicklung wissenschaftlicher Vergleichskriterien für internationale kunsthistorische Phänomene/ Bibliographieren/ Interviews/ Kurztexte (u.a. Essay, Ausstellungsrezension, Call for Papers, Katalogbeitrag, Aufsatz für Online-Publikation GA2, Kunstkritik, Bauaufnahme etc.)/ Archivrecherche/ Planung eines Kolloquiums/ Organisation und Durchführung einer Redaktionssitzung/ Einwerbung von Bildrechten/ Mitgestaltung von Expert*innen-Diskussionen/ Gruppenarbeiten/ Thesendiskussion (15 min)/ Thesenpapier/ Objekterläuterungen von 2-4 Seiten/ Expert*innenrolle. Die studienbegleitenden Leistungen werden nicht benotet, müssen jedoch mindestens ausreichend sein.</p> <p>Erfolgreiches Absolvieren der Modulprüfung. Sie dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen erworbenen Kompetenzen. Die Modulprüfung wird benotet und muss mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden werden.</p>
<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Im 1-Fach-M.A. Kunstgeschichte und 1-Fach-M.A. Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart</p>
<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Die Modulabschlussnote fließt zu 25% in die Fachnote ein.</p>
<p>Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende</p> <ul style="list-style-type: none"> - Modulbeauftragte: Dr. Yvonne Northemann - Vorlesung: Prof. Dr. Cornelia Jöchner, Prof. Dr. Ulrich Rehm (im Wechsel) - Hauptseminar: Prof. Dr. Cornelia Jöchner, Prof. Dr. Ulrich Rehm (im Wechsel)
<p>Sonstige Informationen</p> <p>In den Studiengängen ist der/die Studienfachberater*in die zentrale und erste Ansprechpartnerin für Studierende mit Behinderung. Er/sie organisiert gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt (z.B. durch Splittung oder Kompensation des zu erbringenden Auslandsaufenthalts).</p>

Epochenvertiefungsmodul Moderne					
Modul-Nr.	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
V	10	300 h	9. Semester	jedes Semester	in der Regel 1 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Hauptseminar oder Vorlesung			a) 2 SWS/ 30 h	a) 30 h	a) ca. 25 oder ca. 80
b) Hauptseminar			b) 2 SWS/ 30 h	b) 210 h	b) ca. 25
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Abschluss des B.A.-Studiums oder Äquivalent					
Inhaltlich: keine					
Vorbereitung für Studienortwechsler*innen: ab SoSe 2020 wird eine eLearning-Einheit angeboten, die Gegenstandsbereiche und Schwerpunkte des kunstgeschichtlichen Studiums an der Ruhr-Universität Bochum vermittelt und den Einstieg für Studienortwechsler erleichtert					
Vorbereitung: siehe Angaben zu einführender Lektüre im kommentierten Vorlesungsverzeichnis der Homepage					
Lernziele (learning outcomes)					
Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls:					
<ul style="list-style-type: none"> - verfügen Studierende durch vertiefte Einblicke in die Entwicklung des Forschungsdiskurses und eigenständige Erarbeitung aktueller wissenschaftlicher Positionen auf der Basis bereits erworbener Kompetenzen über einen spezialisierten kunstgeschichtlichen Wissens- und Methodenkanon zur Kunst der Moderne und der Gegenwart - ermöglichen systemische Kompetenzen Studierende, eigenständig Forschungen auf ein selbst gewähltes Forschungsfeld einzugrenzen, neuere Ansätze zu bewerten und umzusetzen und sich in spezialisierte Forschungsliteratur einzuarbeiten - sind Studierende in der Lage, deutsche und fremdsprachliche Forschungsliteratur im Hinblick auf geschichtliche Bedingtheiten zu reflektieren - sind Studierende auf Grundlage fortgeschrittener kommunikativer Kompetenzen zu einer adäquaten analytischen Darstellung, Vermittlung und Diskussion befähigt. Wissens- und Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung setzt daher die kontinuierliche aktive Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum voraus - verfügen Studierende über Medienkompetenz im Hinblick auf neue Anforderungen der modernen Arbeitswelt, indem sie in Digitalisierungsprozesse im Bereich musealer, kuratorischer, denkmalpflegerischer oder publizistischer Tätigkeiten eingebunden sind und diese aktiv gestalten 					
Inhalte					
Das Modul kombiniert mit einem Hauptseminar oder einer Vorlesung sowie einem weiteren Seminar, Veranstaltungen, die durch unterschiedliche systematische oder thematische Akzentuierung die Kunstgeschichte der Moderne vertiefen. Gegenstand sind Kunstwerke, Kunstgewerbe und Architektur ab der Mitte des 18. Jahrhunderts. Das Modul soll dazu anleiten, die kunsthistorischen Umbrüche und Kontinuitäten im kulturellen Kontext zu verstehen, zu analysieren und kritisch zu reflektieren. Zunehmende Subjektivierung, die Entkräftung verbindlicher Regelwerke und die Entfaltung neuer Formen künstlerischer Artikulation sind ebenso in den Blick zu nehmen wie die Latenz tradierter Darstellungsmittel und Adressierungsweisen in der Moderne, die radikale Infragestellung zentraler Kategorien der frühen Moderne wie Autono-					

mie, Authentizität und Alterität, eine radikale Erweiterung des traditionellen Kunstbegriffs, die Infragestellung des Begriffs und Konzepts der Moderne selbst, die nun durch Begriffe wie Postmoderne oder Zweite Moderne abgelöst wurde. Neue Kunstformen (Performance, Happening), Medien (Video, Computer) und Materialien (Industriestoffe, Arbeit mit dem Körper) sind ebenso Gegenstand wie die Prägung der künstlerischen Praxis durch ihre theoretischen und diskursiven Rahmungen. Das Modul soll schließlich dazu anleiten, auch die Relevanz neuer Medien wie Fotografie, Film, Video, Computer und Internet für die künstlerische Produktion und Rezeption zu verstehen, zu analysieren und kritisch zu reflektieren. Der Umgang mit den genannten Medien führt von den Anfängen im 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart nicht nur zur Erweiterung traditioneller künstlerischer Darstellungsmittel, sondern auch zu neuen Modi der Wahrnehmung selbst, die eine starke Auswirkung auf viele Bereiche unserer visuellen Kultur haben und auch die traditionellen Gattungen künstlerischer Praxis wie beispielsweise Malerei und Skulptur nicht unberührt ließen.

Lehrformen

Vorlesung als Frontalunterricht mit der Möglichkeit zur Diskussion oder Selbststudium; Seminar mit studentischer Beteiligung.

Prüfungsformen

Das Modul schließt mit einem verschriftlichten Referat bzw. einer Seminararbeit (15-20 Seiten) oder einem Vortrag (30 min) ab.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Erarbeitung der Vorlesungsinhalte und studienbegleitende Leistungen: Klausur oder Objekterläuterungen; Vor- und Nachbereitung.

In den Seminaren regelmäßige und aktive Teilnahme gemäß den Empfehlungen der UKL und studienbegleitende Leistungen: Referat/ Co-Referat/ Impulsreferat in Ausstellungen/ vertiefende Textdiskussion durch Ad hoc-Webrecherchen/ Entwicklung wissenschaftlicher Vergleichskriterien für internationale kunsthistorische Phänomene/ Bibliographieren/ Interviews/ Kurztexte (u.a. Essay, Ausstellungsrezension, Call for Papers, Katalogbeitrag, Aufsatz für Online-Publikation GA2, Kunstkritik, Bauaufnahme etc.)/ Archivrecherche/ Planung eines Kolloquiums/ Organisation und Durchführung einer Redaktionssitzung/ Einwerbung von Bildrechten/ Mitgestaltung von Expert*innen-Diskussionen/ Gruppenarbeiten/ Thesendiskussion (15 min)/ Thesenpapier/ Objekterläuterungen von 2-4 Seiten/ Expert*innenrolle. Die studienbegleitenden Leistungen werden nicht benotet, müssen jedoch mindestens ausreichend sein.

Erfolgreiches Absolvieren der Modulprüfung. Sie dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen erworbenen Kompetenzen. Die Modulprüfung wird benotet und muss mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden werden.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

Im 1-Fach-M.A. Kunstgeschichte und 1-Fach-M.A. Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart

Stellenwert der Note für die Endnote

Die Modulabschlussnote fließt zu 25% in die Fachnote ein.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

- Modulbeauftragte: Dr. Yvonne Northemann

- Vorlesung: Prof. Dr. Änne Söll, Jun.Prof. Dr. Annette Urban, Jun.Prof. Dr. Stephanie Marchal, Prof. Dr. Cornelia Jöchner (im Wechsel)

- Hauptseminar: Prof. Dr. Änne Söll, Jun.Prof. Dr. Annette Urban, Jun.Prof. Dr. Stephanie Marchal, Dr. Friederike Wappler, Prof. Dr. Cornelia Jöchner (im Wechsel)

Sonstige Informationen

In den Studiengängen ist der/die Studienfachberater*in die zentrale und erste Ansprechpartnerin für Studierende mit Behinderung. Er/sie organisiert gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösun-

gen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt (z.B. durch Splittung oder Kompensation des zu erbringenden Auslandsaufenthalts).

Forschungsmethoden					
Modul-Nr.	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
VIII	10	300 h	9.-10. Semester	jedes Semester	in der Regel 1 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Hauptseminar			a) 2 SWS/ 30 h	a) 30 h	a) ca. 25 oder ca. 80
b) Kolloquium oder Hauptseminar			b) 2 SWS/ 30 h	b) 210 h	b) ca. 25
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Das Modul sollte erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Module I bis V belegt werden					
Inhaltlich: keine					
Vorbereitung: siehe Angaben zu einführender Lektüre im kommentierten Vorlesungsverzeichnis der Homepage					
Lernziele (learning outcomes)					
Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls:					
<ul style="list-style-type: none"> - können Studierende erworbene Fähigkeiten, Kenntnisse und Wissenshorizonte auf ein selbstgewähltes wissenschaftliches Forschungsprojekt anwenden, das sie weitgehend selbstgesteuert und eigenständig durchzuführen vermögen - sind Studierende zu einer vertieften Einarbeitung in und argumentativer Auseinandersetzung mit einem Forschungsproblem befähigt sowie einer kritischen Präsentation von Forschungsansätzen unter Reflexion der gewählten Methodik und deren Einordnung in den Forschungskontext - sind Studierende in der Lage, auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu fällen und dabei gesellschaftliche und wissenschaftliche Erkenntnisse zu berücksichtigen - besitzen Studierende ein breites, detailliertes und kritisch reflektiertes Methoden- und Theorieverständnis auf dem neuesten Stand der Forschung und sind in der Lage, ihr Wissen und Verstehen für Themen und Fragestellungen des Studienfachs zu nutzen und produktiv anzuwenden - verfügen Studierende daher über hohe instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenzen 					
Inhalt					
Das Modul setzt sich aus einem Hauptseminar und einem Kolloquium oder Hauptseminar zusammen und dient der kritischen Auseinandersetzung mit den methodischen Problemen der Abschlussarbeiten. In einem Kolloquium können diese unmittelbar anhand der vorgestellten Thesen diskutiert werden. Im Hauptseminar werden Fragen der kunstwissenschaftlichen Methodik und Theoriebildung sowie der Geschichte der Disziplin anhand exemplarischer Forschungsdiskussionen behandelt.					
Lehrformen					
Seminar mit studentischer Beteiligung; Präsentation von Forschungsthesen und -problemen durch die Seminarteilnehmer/innen und deren Diskussion im Kolloquium.					
Prüfungsformen					

Das Modul schließt mit einer mündlichen Prüfung (30-45 min) ab, die einen anderen Themenschwerpunkt behandeln muss als die Masterarbeit.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Regelmäßige und aktive Teilnahme gemäß den Empfehlungen der UKL und studienbegleitende Leistungen: Referat/ Co-Referat/ Impulsreferat in Ausstellungen/ vertiefende Textdiskussion durch Ad hoc-Webrecherchen/ Entwicklung wissenschaftlicher Vergleichskriterien für internationale kunsthistorische Phänomene/ Bibliographieren/ Interviews/ Kurztexte (u.a. Essay, Ausstellungsrezension, Call for Papers, Katalogbeitrag, Aufsatz für Online-Publikation GA2, Kunstkritik, Bauaufnahme etc.)/ Archivrecherche/ Planung eines Kolloquiums/ Organisation und Durchführung einer Redaktionssitzung/ Einwerbung von Bildrechten/ Mitgestaltung von Expert*innen-Diskussionen/ Gruppenarbeiten/ Thesendiskussion (15 min)/ Thesenpapier/ Objekterläuterungen von 2-4 Seiten/ Expert*innenrolle. Die studienbegleitenden Leistungen werden nicht benotet, müssen jedoch mindestens ausreichend sein.

Erfolgreiches Absolvieren der Modulprüfung. Sie dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen erworbenen Kompetenzen sowie wichtigsten Theorien und Methoden des Faches Kunstgeschichte sowie ihrer kritischen Anwendung. Die Modulprüfung wird benotet und muss mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden werden.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

Im 1-Fach-M.A. Kunstgeschichte und 1-Fach-M.A. Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart

Stellenwert der Note für die Endnote

Die Modulabschlussnote fließt zu 25% in die Fachnote ein.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

- Modulbeauftragte: Dr. Yvonne Northemann
- Hauptseminar: Prof. Dr. Ulrich Rehm, Prof. Dr. Cornelia Jöchner, Prof. Dr. Anne Söll, Jun.Prof. Dr. Annette Urban, Jun.Prof. Dr. Stephanie Marchal, apl. Prof. Dr. Neslihan Asutay-Effenberger, Dr. Friederike Wappler, Dr. Yvonne Northemann (im Wechsel)
- Kolloquium: Prof. Dr. Ulrich Rehm, Prof. Dr. Cornelia Jöchner, Prof. Dr. Anne Söll, Jun.Prof. Dr. Annette Urban, Jun.Prof. Dr. Stephanie Marchal (im Wechsel)

Sonstige Informationen

In den Studiengängen ist der/die Studienfachberater*in die zentrale und erste Ansprechpartnerin für Studierende mit Behinderung. Er/sie organisiert gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt (z.B. durch Splittung oder Kompensation des zu erbringenden Auslandsaufenthalts).

Exkursionstage

Modul-Nr.	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
aus dem Angebot der Module I, III, IV und V frei wählbar	4	120 h	7.-9. Semester	Jedes oder alle 2 Semester	1-2 Semester

Lehrveranstaltungen 4 Exkursionstage	Kontaktzeit ca. 40 h	Selbststudium ca. 80 h	Gruppengröße max. 25
Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine Vorbereitung: siehe Angaben zu einführender Lektüre im kommentierten Vorlesungsverzeichnis der Homepage			
Lernziele (learning outcomes) Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> - besitzen Studierende eine breite Kenntnis an Denkmälern, Gattungen und Quellen der behandelten Kunstepoche, auf deren Basis sie auch unbekannte Untersuchungsgegenstände beschreiben, sich einprägen und kontextualisieren können - besitzen Studierende aufbauend auf erlangte systemische Kompetenzen in hohem Maße instrumentale und kommunikative Fertigkeiten. Sie sind in der Lage, ihr Wissen vor Ort zu überprüfen und im Zusammenhang kritisch zu reflektieren, wissenschaftlich fundierte Urteile zu fällen, Wissen und Kompetenzen in neuen komplexen Situationen anzuwenden - verfügen Studierende über vertiefte Wahrnehmungs- und Vermittlungsfähigkeiten und sind in der Lage, eine anwendungsorientierte Forschungsdiskussion vor den Originalen zu führen. Die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen wird auf hohem Niveau ausgebaut. Wissens- und Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung setzt daher die kontinuierliche aktive Teilnahme am dialogischen Austausch voraus 			
Inhalte Exkursionen gelten dem Studium von europäischen Kunst- und Bauwerken in situ, der Schulung von Wahrnehmungs- und Vermittlungsfähigkeiten sowie der Diskussion von Forschungsproblemen vor dem Original. Exkursionen werden in der Regel durch Hauptseminare vorbereitet. Vor Ort leisten die Studierenden unter methodischer Anleitung selbständig erarbeitete Beiträge. Dabei wird z. B. ein einzelnes Werk ausführlich analysiert und im Kontext besprochen oder ein kunsthistorisches Problem – auch durch die Bereitstellung von geeignetem Plan- und Bildmaterial – erhell.			
Lehrformen Diskussion/ Referate/ Objektpräsentationen/ Sammlungsführungen			
Prüfungsformen Aktive Teilnahme			
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Vor- und Nachbereitung; erfolgreiches Absolvieren der Lehrformen.			
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Im 1-Fach-M.A. Kunstgeschichte und 1-Fach-M.A. Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart			
Stellenwert der Note für die Endnote Die studienbegleitende Leistung wird nicht benotet.			
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende - Modulbeauftragte: Dr. Yvonne Northemann - alle hauptamtlich Lehrenden			
Sonstige Informationen			

In den Studiengängen ist der/die Studienfachberater*in die zentrale und erste Ansprechpartnerin für Studierende mit Behinderung. Er/sie organisiert gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt (z.B. durch Splittung oder Kompensation des zu erbringenden Auslandsaufenthalts).

Abschlussmodul

Modul-Nr.	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
keine	20	600 h	4. Semester	Jedes Semester	In der Regel 1 Semester
Masterarbeit			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
			15 h	585 h	Einzelbetreuung
Teilnahmevoraussetzungen					
Der Nachweis von mind. 70 CP in den gewählten Fächern sowie der in der fachspezifischen Prüfungsordnung formulierten Sprachkenntnisse.					
Lernergebnisse (learning outcomes)					
Absolvent*innen des Masterstudiums:					
<ul style="list-style-type: none"> - haben auf der Grundlage der im B.A.-Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten ein gegenüber dem B.A.-Niveau deutlich vertieftes und erweitertes Wissen und Verständnis für das Fach Kunstgeschichte nachgewiesen - sind befähigt, die spezifischen Charakteristika, Grenzen, Fachterminologien, Forschungsansätze und Lehrmeinungen zu definieren und zu interpretieren - verfügen in einem oder mehreren Vertiefungsbereich(en) über ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis auf dem neuesten Stand der Forschung - sind in der Lage, auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu fällen und dabei gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse zu berücksichtigen, die sich aus der Anwendung ihres Wissens und aus ihren Entscheidungen ergeben - können ihre erarbeiteten Ergebnisse und Schlussfolgerungen und deren Informations- und argumentative Grundlage sowohl schriftlich als auch mündlich adäquat vermitteln sowie sich auf wissenschaftlichem Niveau über ihre Arbeit austauschen 					
Inhalt					
Die M.A.-Arbeit ist innerhalb von vier Monaten abzuschließen und sollte einen Umfang von 80 Seiten nicht überschreiten. Gruppenarbeiten sind nicht zulässig. Die Fragestellungen stammen aus den Spezialbereichen der Kunstgeschichte, wobei den sich aus laufenden Forschungsvorhaben ergebenden Problemstellungen eine besondere Bedeutung zukommt. Es sollen an diesem Endpunkt des Studiums idealerweise Forschung und Lehre zusammengeführt werden.					
Lehrformen					
Individuelle Betreuung					
Prüfungsformen					
Schriftliche Hausarbeit					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					

Die Master-Arbeit wird benotet und muss mit mindestens „ausreichend“ (4,0) abgeschlossen werden.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

keine

Stellenwert der Note für die Endnote

Die Master-Arbeit fließt zu 40% in die Endnote ein.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

- Modulbeauftragte: Dr. Yvonne Northemann; Betreuer der Abschlussarbeit; verwaltungstechnische Betreuung durch das Prüfungsamt der Fakultät

Sonstige Informationen

In den Studiengängen ist der/die Studienfachberater*in die zentrale und erste Ansprechpartnerin für Studierende mit Behinderung. Er/sie organisiert gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt (z.B. durch Splittung oder Kompensation des zu erbringenden Auslandsaufenthalts).

Modulhandbuch 1-Fach Master Kunstgeschichte

1. Profil und Inhalte des Studiums der Kunstgeschichte

Der kunstgeschichtliche Masterstudiengang umfasst die gesamte historische Breite des Faches vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Da sich das Spektrum traditioneller Kunstgattungen im 19. und 20. Jahrhundert stark erweitert hat, werden neben den Gattungen Malerei, Grafik, Plastik, Architektur und Kunstgewerbe auch neuere Formen visueller Kultur behandelt, wie Fotografie, Film, Video und Design sowie Performance und Neue Medien. Hinzu kommen die Kunsttheorie, Ästhetik und Kunstkritik.

An dem Bochumer Institut hat die Kunst nach 1960, die auch in den universitätseigenen Sammlungen, dem Campusmuseum und der Situation Kunst (für Max Imdahl) prominent vertreten ist, traditionell ein besonderes Gewicht. Diese Sammlungen bilden in der deutschen Universitätslandschaft ein Alleinstellungsmerkmal der Ruhr-Universität Bochum, das die einmalige Möglichkeit der hausinternen und praxisnahen Lehre und Forschung vor Originalen bietet.

Mit der Vielfalt kunstgeschichtlicher Forschungsgegenstände sind auch neue Fragestellungen und methodische Ansätze verbunden, die kritisch reflektiert werden. Mit ihren unterschiedlichen methodischen Zugängen ist gerade die Bochumer Kunstgeschichte interdisziplinär und international ausgerichtet. Die Künste selbst, ihre intermedialen Verflechtungen und Überschneidungen mit Literatur, Theater, Kino und Neuen Medien legen ein solches Vorgehen ebenso nahe wie die interkulturellen Transferprozesse insgesamt.

Mit der Einbindung der universitätseigenen Kunstsammlungen und der damit verbundenen kuratorischen Tätigkeit seitens des Instituts führt der Masterstudiengang in zentrale Bereiche kunsthistorischer Berufsfelder ein, deren Praktiken auch in historischer, konzeptueller und institutionengeschichtlicher Hinsicht reflektiert werden. In traditionsreicher Kooperation mit Museen und Ausstellungshäusern in ganz Nordrhein-Westfalen und der Denkmalpflege sowie durch internationale Austauschprogramme präsentiert sich das Kunstgeschichtliche Institut als integraler Bestandteil eines einzigartigen Kulturraumes, den es erforschen, pflegen und fortentwickeln möchte.

2. Module

Systematik					
Modul-Nr.	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
I	10	300 h	7. Semester	jedes Semester	in der Regel 1 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Hauptseminar oder Vorlesung			a) 2 SWS/ 30 h	a) 30 h	a) ca. 25 oder 80
b) Hauptseminar			b) 2 SWS/ 30 h	b) 210 h	b) ca. 25
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Abschluss des B.A.-Studiums oder Äquivalent					

Inhaltlich: keine

Vorbereitung für Studienortwechsler*innen: ab SoSe 2020 wird eine eLearning-Einheit angeboten, die Gegenstandsbereiche und Schwerpunkte des kunstgeschichtlichen Studiums an der Ruhr-Universität Bochum vermittelt und den Einstieg für Studienortwechsler erleichtert

Vorbereitung: siehe Angaben zu einführender Lektüre im kommentierten Vorlesungsverzeichnis der Homepage

Lernziele (learning outcomes)

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls:

- haben Studierende im B.A.-Studium erworbenes Wissen und Verstehen zu methodischen Ansätzen des Faches und Ordnungssystemen, wie Gattungen oder Typologien, beträchtlich erweitert und vertieft
- sind Studierende befähigt, komplexere systematische Fragen zur Geschichte des Fachs sowie Begriffe, Kategorien und Theoreme in ihrer disziplinären und interdisziplinären Genese eigenständig zu erarbeiten und kritisch zu hinterfragen
- sind Studierende in der Lage, ihr Wissen nicht nur durch Vorlesungen, die größere Gegenstands- oder Problembereiche vorstellen, zu verbreitern, sondern auch instrumental und systemisch zu vertiefen
- präsentieren, vermitteln und diskutieren Studierende Forschungsthemen auf adäquatem wissenschaftlichen Niveau. Die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) wird stets optimiert und in der Gruppe reflektiert. Die kommunikativen Fähigkeiten werden zudem durch eine vor Originalen geschulte Wahrnehmung auf fortgeschrittenem Niveau ausgebaut. Wissens- und Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung setzt daher die kontinuierliche aktive Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum voraus
- haben Studierende systemische Kompetenzen, die ihnen ermöglichen, aktuelle Ansätze zu bewerten und produktiv anzuwenden und sich in spezialisierte deutsche und fremdsprachliche Forschungsliteratur einzuarbeiten, deren kritische Rezeption im Hinblick auf geschichtliche Bedingungen eine der wesentlichen Lernergebnisse darstellt
- verfügen Studierende über Medienkompetenz im Hinblick auf neue Anforderungen der modernen Arbeitswelt, indem sie in Digitalisierungsprozesse im Bereich musealer, kuratorischer, denkmalpflegerischer oder publizistischer Tätigkeiten eingebunden sind und diese aktiv gestalten

Inhalt

Das Modul setzt sich aus Hauptseminar oder Vorlesung sowie einem weiteren Hauptseminar zusammen. Anders als bei den Modulen zur Epochenvertiefung werden in diesem Modultyp systematische Fragestellungen durchaus auch Epochen übergreifend verfolgt. Dabei kann es sich um kategorial gefasste Aspekte, Fragen und Probleme zur Geschichte der Kunst, aber auch zur Geschichte des Fachs handeln. Für die Moderne des 20. Jahrhunderts besitzt gerade die Verfransung der Gattungsgrenzen, ihre Erweiterung wie auch Vermischung eine zentrale Rolle. Auch standen und stehen methodische Reflexionen und Debatten des Fachs oft im direkten Zusammenhang mit jeweils aktuellen künstlerischen Praktiken und Diskursen.

Lehrformen

Vorlesung als Frontalunterricht mit der Möglichkeit zur Diskussion oder Selbststudium; Seminar mit studentischer Beteiligung.

Prüfungsformen

Das Modul schließt mit einem verschriftlichten Referat bzw. einer Seminararbeit (15-20 Seiten) oder einem Vortrag (30 min) ab.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Erarbeitung der Vorlesungsinhalte und studienbegleitende Leistungen: Klausur oder Objekterläuterungen; Vor- und Nachbereitung.

In den Seminaren regelmäßige und aktive Teilnahme gemäß den Empfehlungen der UKL und studienbegleitende Leistungen: Referat/ Co-Referat/ Impulsreferat in Ausstellungen/ vertiefende Textdiskussion durch Ad hoc-Webrecherchen/ Entwicklung wissenschaftlicher Vergleichskriterien für internationale kunsthistorische Phänomene/ Bibliographieren/ Interviews/ Kurztexte (u.a. Essay, Ausstellungsrezension, Call for Papers, Katalogbeitrag, Aufsatz für Online-Publikation GA2, Kunstkritik, Bauaufnahme etc.)/ Archivrecherche/ Planung eines Kolloquiums/ Organisation und Durchführung einer Redaktionssitzung/ Einwerbung von Bildrechten/ Mitgestaltung von Expert*innen-Diskussionen/ Gruppenarbeiten/ Thesendiskussion (15 min)/ Thesenpapier/ Objekterläuterungen von 2-4 Seiten/ Expert*innenrolle. Die studienbegleitenden Leistungen werden nicht benotet, müssen jedoch mindestens ausreichend sein.

Erfolgreiches Absolvieren der Modulprüfung. Sie dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen erworbenen Kompetenzen. Die Modulprüfung wird benotet und muss mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden werden.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

Im 2-Fach-M.A. Kunstgeschichte und 1-Fach-M.A. Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart

Stellenwert der Note für die Endnote

Die Modulabschlussnote fließt zu einem Sechstel in die Fachnote ein.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

- Modulbeauftragte: Dr. Yvonne Northemann
- alle im Akkreditierungsantrag genannten Lehrenden

Sonstige Informationen

In den Studiengängen ist der/die Studienfachberater*in die zentrale und erste Ansprechpartnerin für Studierende mit Behinderung. Er/sie organisiert gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt (z.B. durch Spaltung oder Kompensation des zu erbringenden Auslandsaufenthalts).

Praxisfelder

oder ein mindestens 4-wöchiges Fachpraktikum

Modul-Nr.	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
II	6	180 h	7. Semester	Jedes Semester	In der Regel 1 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Hauptseminar			a) 2 SWS/ 30 h	a) 60 h	a) max. 25
b) Hauptseminar			b) 2 SWS/ 30 h	b) 60 h	b) max. 25
oder					
c) mind. 4-wöchiges Fachpraktikum			c) (mind. 20 Arbeitstage à 8 h) mind. 160 h	c) 20 h	

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Abschluss des B.A.-Studiums oder Äquivalent

Inhaltlich: keine

Vorbereitung: siehe Angaben zu einführender Lektüre im kommentierten Vorlesungsverzeichnis der Homepage

Lernziele (learning outcomes)

a) und b)

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls:

- verfügen Studierende über Grundkenntnisse zur Theorie und Praxis unterschiedlicher kunstgeschichtlicher Tätigkeitsfelder, wie der musealen Arbeit, der Denkmalpflege oder der Kunstkritik
- haben Studierende aufbauend auf systemische Fertigkeiten im hohen Maße instrumentale und kommunikative Kompetenzen erlangt. Sie sind in der Lage, institutseigene Ausstellungen eigenverantwortlich und in Teams wissenschaftlich vorzubereiten und zu dokumentieren, Ausstellungen in anderen Museen zu unterstützen oder Ausstellungen und Sammlungsbestände einem breiten Fach- sowie fachfremden Publikum zu präsentieren. Analoge Leistungen können auch für andere Praxisfelder des Fachs erbracht werden
- haben Studierende eine versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) optimiert und in der Gruppe reflektiert. Die kommunikativen Fähigkeiten sind zudem durch eine vor Originalen geschulte Wahrnehmung auf hohem Niveau ausgebaut. Wissens- und Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung setzt daher die kontinuierliche aktive Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum voraus
- sind Studierende in der Lage, ihr Wissen und Verstehen sowie ihre Fähigkeiten zur Problemlösung auch in unvertrauten Situationen anzuwenden und neue Ideen zu entwickeln
- verfügen Studierende über Medienkompetenz im Hinblick auf neue Anforderungen der modernen Arbeitswelt, indem sie in Digitalisierungsprozesse im Bereich musealer, kuratorischer, denkmalpflegerischer oder publizistischer Tätigkeiten eingebunden sind und diese aktiv gestalten

c)

Wenn das Fachpraktikum gewählt wird,

sind Studierende in der Lage, ihr Wissen und die bereits erlangten fachspezifischen Kompetenzen in einem angestrebten Arbeitsfeld anzuwenden und ihre instrumentalen und kommunikativen Fertigkeiten kritisch zu reflektieren und auszubauen

Inhalt

a) und b) Am Beispiel kustodischer und kuratorischer Arbeit in den universitären Kunstsammlungen sowie in weiteren Institutionen der Region werden Praktiken kunsthistorischer Berufsfelder vorgestellt, eingeübt und theoretisch reflektiert. Ergänzt wird der Bereich musealer Praxis mit seinen Kernfunktionen Sammeln, Bewahren und Vermitteln durch den Bereich der Denkmalpflege. Für ein tieferes Verständnis sind Grundkenntnisse musealer Arbeit auch deshalb wichtig, weil Künstlerinnen und Künstler ihrerseits oftmals direkt Bezug nehmen auf Formen der Präsentation im Medium der Ausstellung oder des Museumsraums und darüber hinaus auch Formen der Archivierung, Sammlung sowie der Kunstvermittlung in ihrer künstlerischen Arbeit reflektieren. Zu den Inhalten gehören auch die Geschichte und die Kategorien der Kunstkritik, Anleitungen zum Schreiben für unterschiedliche Adressaten und Kontexte sowie das freie Sprechen vor künstlerischen Arbeiten.

oder

c) Modul II kann durch ein mindestens 4-wöchiges Fachpraktikum ersetzt werden.

Lehrformen

Seminar mit studentischer Beteiligung.

Prüfungsformen

a) und b) Regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar und praxisbegleitende Leistungen.

oder c) Absolvieren des Fachpraktikums mit 5-seitigem Praktikumsbericht
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme gemäß den Empfehlungen der UKL und studienbegleitende Leistungen: Projekt/ Workshops/ Sammlungsführungen/ Referat/ Co-Referat/ Impulsreferat in Ausstellungen/ vertiefende Textdiskussion durch Ad hoc-Webrecherchen/ Entwicklung wissenschaftlicher Vergleichskriterien für internationale kunsthistorische Phänomene/ Bibliographieren/ Interviews/ Kurztexte (u.a. Essay, Ausstellungsrezension, Call for Papers, Katalogbeitrag, Aufsatz für Online-Publikation GA2, Kunstkritik, Bauaufnahme etc.)/ Archivrecherche/ Planung eines Kolloquiums/ Organisation und Durchführung einer Redaktionssitzung/ Einwerbung von Bildrechten/ Mitgestaltung von Expert*innen-Diskussionen/ Gruppenarbeiten/ Thesendiskussion (15 min)/ Thesenpapier/ Objekterläuterungen von 2-4 Seiten/ Expert*innenrolle. Die studienbegleitenden Leistungen werden nicht benotet, müssen jedoch mindestens ausreichend sein.</p> <p>oder c) mind. 4-wöchiges Fachpraktikum und 5-seitiger Praktikumsbericht</p>
<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Im 2-Fach-M.A. Kunstgeschichte und 1-Fach-M.A. Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart</p>
<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Das Modul ist unbenotet.</p>
<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>- Modulbeauftragte: Dr. Yvonne Northemann</p> <p>- Hauptseminar: Dr. Friederike Wappler, Prof. Dr. Änne Söll, Jun.Prof. Dr. Annette Urban, Jun.Prof. Dr. Stephanie Marchal, Dr. Kathrin Rottmann (im Wechsel)</p>
<p>Sonstige Informationen</p> <p>In den Studiengängen ist der/die Studienfachberater*in die zentrale und erste Ansprechpartnerin für Studierende mit Behinderung. Er/sie organisiert gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt (z.B. durch Spaltung oder Kompensation des zu erbringenden Auslandsaufenthalts).</p>

Epochenvertiefungsmodul Mittelalter					
Modul-Nr.	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
III	10	300 h	7. Semester	Jedes Semester	In der Regel 1 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Hauptseminar oder Vorlesung			a) 2 SWS/ 30 h	a) 30 h	a) ca. 25 oder 80
b) Hauptseminar			b) 2 SWS/ 30 h	b) 210 h	b) ca. 25
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Abschluss des B.A.-Studiums oder Äquivalent					
Inhaltlich: keine					
Vorbereitung für Studienortwechsler*innen: ab SoSe 2020 wird eine eLearning-Einheit angeboten, die Gegenstandsbereiche und Schwerpunkte des kunstgeschichtlichen Studiums an der Ruhr-Universität Bochum vermittelt und den Einstieg für Studienortwechsler erleichtert					

Vorbereitung: siehe Angaben zu einführender Lektüre im kommentierten Vorlesungsverzeichnis der Homepage

Lernziele (learning outcomes)

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls:

- verfügen Studierende durch vertiefte Einblicke in die Entwicklung des Forschungsdiskurses und eigenständige Erarbeitung aktueller wissenschaftlicher Positionen auf der Basis bereits erworbener Kompetenzen über einen spezialisierten kunstgeschichtlichen Wissens- und Methodenkanon zur Kunst des Mittelalters
- ermöglichen systemische Kompetenzen Studierende, eigenständig Forschungen auf ein selbst gewähltes Forschungsfeld einzugrenzen, neuere Ansätze zu bewerten und umzusetzen und sich in spezialisierte Forschungsliteratur einzuarbeiten
- sind Studierende in der Lage, deutsche und fremdsprachliche Forschungsliteratur im Hinblick auf geschichtliche Bedingtheiten zu reflektieren
- sind Studierende auf Grundlage fortgeschrittener kommunikativer Kompetenzen zu einer adäquaten analytischen Darstellung, Vermittlung und Diskussion befähigt. Wissens- und Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung setzt daher die kontinuierliche aktive Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum voraus
- verfügen Studierende über Medienkompetenz im Hinblick auf neue Anforderungen der modernen Arbeitswelt, indem sie in Digitalisierungsprozesse im Bereich musealer, kuratorischer, denkmalpflegerischer oder publizistischer Tätigkeiten eingebunden sind und diese aktiv gestalten

Inhalt

Das Modul besteht aus einem Hauptseminar oder einer Vorlesung sowie einem weiteren Hauptseminar, die durch unterschiedliche systematische oder thematische Akzentuierung die Kunstgeschichte des Mittelalters vertiefen. Am Beispiel einzelner relevanter Kunstwerke, Denkmäler und Bauten sollen künstlerische Produktion und Rezeption im jeweiligen kulturhistorischen Kontext kritisch reflektiert werden.

Lehrformen

Vorlesung als Frontalunterricht mit der Möglichkeit zur Diskussion oder Selbststudium; Seminar mit studentischer Beteiligung.

Prüfungsformen

Das Modul schließt mit einem verschriftlichten Referat bzw. einer Seminararbeit (15-20 Seiten) oder einem Vortrag (30 min) ab.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Erarbeitung der Vorlesungsinhalte und studienbegleitende Leistungen: Klausur oder Objekterläuterungen; Vor- und Nachbereitung.

In den Seminaren regelmäßige und aktive Teilnahme gemäß den Empfehlungen der UKL und studienbegleitende Leistungen: Referat/ Co-Referat/ Impulsreferat in Ausstellungen/ vertiefende Textdiskussion durch Ad hoc-Webrecherchen/ Entwicklung wissenschaftlicher Vergleichskriterien für internationale kunsthistorische Phänomene/ Bibliographieren/ Interviews/ Kurztexpte (u.a. Essay, Ausstellungsrezension, Call for Papers, Katalogbeitrag, Aufsatz für Online-Publikation GA2, Kunstkritik, Bauaufnahme etc.)/ Archivrecherche/ Planung eines Kolloquiums/ Organisation und Durchführung einer Redaktionssitzung/ Einwerbung von Bildrechten/ Mitgestaltung von Expert*innen-Diskussionen/ Gruppenarbeiten/ Thesendiskussion (15 min)/ Thesenpapier/ Objekterläuterungen von 2-4 Seiten/ Expert*innenrolle. Die studienbegleitenden Leistungen werden nicht benotet, müssen jedoch mindestens ausreichend sein.

Erfolgreiches Absolvieren der Modulprüfung. Sie dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen erworbenen Kompetenzen. Die Modulprüfung wird benotet und muss mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden werden.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

Im 2-Fach-M.A. Kunstgeschichte und 1-Fach-M.A. Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart
Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulabschlussnote fließt zu einem Sechstel in die Fachnote ein.
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende - Modulbeauftragte: Dr. Yvonne Northemann - Vorlesung: Prof. Dr. Ulrich Rehm, apl. Prof. Dr. Neslihan Asutay-Effenberger (im Wechsel) - Hauptseminar: Prof. Dr. Ulrich Rehm, apl. Prof. Dr. Neslihan Asutay-Effenberger, Dr. Yvonne Northemann (im Wechsel)
Sonstige Informationen In den Studiengängen ist der/die Studienfachberater*in die zentrale und erste Ansprechpartnerin für Studierende mit Behinderung. Er/sie organisiert gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt (z.B. durch Splittung oder Kompensation des zu erbringenden Auslandsaufenthalts).

Epochenvertiefungsmodul Frühe Neuzeit					
Modul-Nr.	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
IV	10	300 h	7.-8. Semester	jedes Semester	in der Regel 1 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Hauptseminar oder Vorlesung			a) 2 SWS/ 30 h	a) 30 h	a) ca. 25 oder 80
b) Hauptseminar			b) 2 SWS/ 30 h	b) 210 h	b) ca. 25
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Abschluss des B.A.-Studiums oder Äquivalent					
Inhaltlich: keine					
Vorbereitung für Studienortwechsler*innen: ab SoSe 2020 wird eine eLearning-Einheit angeboten, die Gegenstandsbereiche und Schwerpunkte des kunstgeschichtlichen Studiums an der Ruhr-Universität Bochum vermittelt und den Einstieg für Studienortwechsler erleichtert					
Vorbereitung: siehe Angaben zu einführender Lektüre im kommentierten Vorlesungsverzeichnis der Homepage					
Lernziele (learning outcomes)					
Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls:					
<ul style="list-style-type: none"> - verfügen Studierende durch vertiefte Einblicke in die Entwicklung des Forschungsdiskurses und eigenständige Erarbeitung aktueller wissenschaftlicher Positionen auf der Basis bereits erworbener Kompetenzen über einen spezialisierten kunstgeschichtlichen Wissens- und Methodenkanon zur Kunst der Frühen Neuzeit - ermöglichen systemische Kompetenzen Studierende, eigenständig Forschungen auf ein selbst gewähltes Forschungsfeld einzugrenzen, neuere Ansätze zu bewerten und umzusetzen und sich in spezialisierte Forschungsliteratur einzuarbeiten - sind Studierende in der Lage, deutsche und fremdsprachliche Forschungsliteratur im Hinblick auf geschichtliche Bedingtheiten zu reflektieren 					

<ul style="list-style-type: none"> - sind Studierende auf Grundlage fortgeschrittener kommunikativer Kompetenzen zu einer adäquaten analytischen Darstellung, Vermittlung und Diskussion befähigt. Wissens- und Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung setzt daher die kontinuierliche aktive Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum voraus - verfügen Studierende über Medienkompetenz im Hinblick auf neue Anforderungen der modernen Arbeitswelt, indem sie in Digitalisierungsprozesse im Bereich musealer, kuratorischer, denkmalpflegerischer oder publizistischer Tätigkeiten eingebunden sind und diese aktiv gestalten
<p>Inhalt</p> <p>Das Modul besteht aus einem Hauptseminar oder einer Vorlesung sowie einem weiteren Hauptseminar, die durch unterschiedliche systematische oder thematische Akzentuierung die Kunstgeschichte der Frühen Neuzeit vertiefen. Am Beispiel einzelner relevanter Kunstwerke, Denkmäler und Bauten sollen künstlerische Produktion und Rezeption im jeweiligen kulturhistorischen Kontext kritisch reflektiert werden.</p>
<p>Lehrformen</p> <p>Vorlesung als Frontalunterricht mit der Möglichkeit zur Diskussion und Selbststudium; Seminar mit studentischer Beteiligung.</p>
<p>Prüfungsformen</p> <p>Das Modul schließt mit einem verschriftlichten Referat bzw. einer Seminararbeit (15-20 Seiten) oder einem Vortrag (30 min) ab.</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Erarbeitung der Vorlesungsinhalte und studienbegleitende Leistungen: Klausur oder Objekterläuterungen; Vor- und Nachbereitung.</p> <p>In den Seminaren regelmäßige und aktive Teilnahme gemäß den Empfehlungen der UKL und studienbegleitende Leistungen: Referat/ Co-Referat/ Impulsreferat in Ausstellungen/ vertiefende Textdiskussion durch Ad hoc-Webrecherchen/ Entwicklung wissenschaftlicher Vergleichskriterien für internationale kunsthistorische Phänomene/ Bibliographieren/ Interviews/ Kurztexte (u.a. Essay, Ausstellungsrezension, Call for Papers, Katalogbeitrag, Aufsatz für Online-Publikation GA2, Kunstkritik, Bauaufnahme etc.)/ Archivrecherche/ Planung eines Kolloquiums/ Organisation und Durchführung einer Redaktionssitzung/ Einwerbung von Bildrechten/ Mitgestaltung von Expert*innen-Diskussionen/ Gruppenarbeiten/ Thesendiskussion (15 min)/ Thesenpapier/ Objekterläuterungen von 2-4 Seiten/ Expert*innenrolle. Die studienbegleitenden Leistungen werden nicht benotet, müssen jedoch mindestens ausreichend sein.</p> <p>Erfolgreiches Absolvieren der Modulprüfung. Sie dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen erworbenen Kompetenzen. Die Modulprüfung wird benotet und muss mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden werden.</p>
<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Im 2-Fach-M.A. Kunstgeschichte und 1-Fach-M.A. Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart</p>
<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Die Modulabschlussnote fließt zu einem Sechstel in die Fachnote ein.</p>
<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <ul style="list-style-type: none"> - Modulbeauftragte: Dr. Yvonne Northemann - Vorlesung: Prof. Dr. Cornelia Jöchner, Prof. Dr. Ulrich Rehm (im Wechsel) - Hauptseminar: Prof. Dr. Cornelia Jöchner, Prof. Dr. Ulrich Rehm (im Wechsel)
<p>Sonstige Informationen</p> <p>In den Studiengängen ist der/die Studienfachberater*in die zentrale und erste Ansprechpartnerin für Studierende mit Behinderung. Er/sie organisiert gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösun-</p>

gen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt (z.B. durch Splittung oder Kompensation des zu erbringenden Auslandsaufenthalts).

Epochenvertiefungsmodul Moderne

Modul-Nr.	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
V	10	300 h	7.-8. Semester	jedes Semester	in der Regel 1 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Hauptseminar oder Vorlesung			a) 2 SWS/ 30 h	a) 30 h	a) ca. 25 oder 80
b) Hauptseminar			b) 2 SWS/ 30 h	b) 210 h	b) ca. 25
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Abschluss des B.A.-Studiums oder Äquivalent					
Inhaltlich: keine					
Vorbereitung für Studienortwechsler*innen: ab SoSe 2020 wird eine eLearning-Einheit angeboten, die Gegenstandsbereiche und Schwerpunkte des kunstgeschichtlichen Studiums an der Ruhr-Universität Bochum vermittelt und den Einstieg für Studienortwechsler erleichtert					
Vorbereitung: siehe Angaben zu einführender Lektüre im kommentierten Vorlesungsverzeichnis der Homepage					
Lernziele (learning outcomes)					
Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls:					
<ul style="list-style-type: none"> - verfügen Studierende durch vertiefte Einblicke in die Entwicklung des Forschungsdiskurses und eigenständige Erarbeitung aktueller wissenschaftlicher Positionen auf der Basis bereits erworbener Kompetenzen über einen spezialisierten kunstgeschichtlichen Wissens- und Methodenkanon zur Kunst der Moderne und der Gegenwart - ermöglichen systemische Kompetenzen Studierende, eigenständig Forschungen auf ein selbst gewähltes Forschungsfeld einzugrenzen, neuere Ansätze zu bewerten und umzusetzen und sich in spezialisierte Forschungsliteratur einzuarbeiten - sind Studierende in der Lage, deutsche und fremdsprachliche Forschungsliteratur im Hinblick auf geschichtliche Bedingtheiten zu reflektieren - sind Studierende auf Grundlage fortgeschrittener kommunikativer Kompetenzen zu einer adäquaten analytischen Darstellung, Vermittlung und Diskussion befähigt. Wissens- und Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung setzt daher die kontinuierliche aktive Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum voraus - verfügen Studierende über Medienkompetenz im Hinblick auf neue Anforderungen der modernen Arbeitswelt, indem sie in Digitalisierungsprozesse im Bereich musealer, kuratorischer, denkmalpflegerischer oder publizistischer Tätigkeiten eingebunden sind und diese aktiv gestalten 					
Inhalt					
Das Modul kombiniert Veranstaltungen, die durch unterschiedliche systematische oder thematische Akzentuierung die Kunstgeschichte der Moderne vertiefen. Gegenstand sind Kunstwerke, Kunstgewerbe und Architektur ab der frühen Moderne von der Mitte des 18. Jahrhunderts. Das soll dazu anleiten, die kunsthistorischen Umbrüche und Kontinuitäten im kulturellen Kontext zu verstehen, zu analysieren und kri-					

<p>tisch zu reflektieren. Zunehmende Subjektivierung, die Entkräftung verbindlicher Regelwerke und die Entfaltung neuer Formen künstlerischer Artikulation sind ebenso in den Blick zu nehmen wie die Latenz tradierter Darstellungsmittel und Adressierungsweisen in der Moderne, die radikale Infragestellung zentraler Kategorien der frühen Moderne wie Autonomie, Authentizität und Alterität, eine radikale Erweiterung des traditionellen Kunstbegriffs, die Infragestellung des Begriffs und Konzepts der Moderne selbst, die nun durch Begriffe wie Postmoderne oder Zweite Moderne abgelöst wurde. Neue Kunstformen (Performance, Happening), Medien (Video, Computer) und Materialien (Industriestoffe, Arbeit mit dem Körper) sind ebenso Gegenstand wie die Prägung der künstlerischen Praxis durch ihre theoretischen und diskursiven Rahmungen. Das Modul leitet schließlich dazu an, auch die Relevanz neuer Medien wie Fotografie, Film, Video, Computer und Internet für die künstlerische Produktion und Rezeption zu verstehen, zu analysieren und kritisch zu reflektieren. Der Umgang mit den genannten Medien führt von den Anfängen im 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart nicht nur zur Erweiterung traditioneller künstlerischer Darstellungsmittel, sondern auch zu neuen Modi der Wahrnehmung selbst, die eine starke Auswirkung auf viele Bereiche unserer visuellen Kultur haben und auch die traditionellen Gattungen künstlerischer Praxis wie beispielsweise Malerei und Skulptur nicht unberührt ließen.</p>
<p>Lehrformen</p> <p>Vorlesung als Frontalunterricht mit der Möglichkeit zur Diskussion oder Selbststudium; Seminar mit studentischer Beteiligung.</p>
<p>Prüfungsformen</p> <p>Das Modul schließt mit einem verschriftlichten Referat bzw. einer Seminararbeit (15-20 Seiten) oder einem Vortrag (30 min) ab.</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Erarbeitung der Vorlesungsinhalte und studienbegleitende Leistungen: Klausur oder Objekterläuterungen; Vor- und Nachbereitung.</p> <p>In den Seminaren regelmäßige und aktive Teilnahme gemäß den Empfehlungen der UKL und studienbegleitende Leistungen: Referat/ Co-Referat/ Impulsreferat in Ausstellungen/ vertiefende Textdiskussion durch Ad hoc-Webrecherchen/ Entwicklung wissenschaftlicher Vergleichskriterien für internationale kunsthistorische Phänomene/ Bibliographieren/ Interviews/ Kurztexte (u.a. Essay, Ausstellungsrezension, Call for Papers, Katalogbeitrag, Aufsatz für Online-Publikation GA2, Kunstkritik, Bauaufnahme etc.)/ Archivrecherche/ Planung eines Kolloquiums/ Organisation und Durchführung einer Redaktionssitzung/ Einwerbung von Bildrechten/ Mitgestaltung von Expert*innen-Diskussionen/ Gruppenarbeiten/ Thesendiskussion (15 min)/ Thesenpapier/ Objekterläuterungen von 2-4 Seiten/ Expert*innenrolle. Die studienbegleitenden Leistungen werden nicht benotet, müssen jedoch mindestens ausreichend sein.</p> <p>Erfolgreiches Absolvieren der Modulprüfung. Sie dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen erworbenen Kompetenzen. Die Modulprüfung wird benotet und muss mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden werden.</p>
<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Im 2-Fach-M.A. Kunstgeschichte und 1-Fach-M.A. Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart</p>
<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Die Modulabschlussnote fließt zu einem Sechstel in die Fachnote ein.</p>
<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <ul style="list-style-type: none"> - Modulbeauftragte: Dr. Yvonne Northemann - Vorlesung: Prof. Dr. Änne Söll, Jun.Prof. Dr. Annette Urban, Jun.Prof. Dr. Stephanie Marchal, Prof. Dr. Cornelia Jöchner (im Wechsel) - Hauptseminar: Prof. Dr. Änne Söll, Jun.Prof. Dr. Annette Urban, Jun.Prof. Dr. Stephanie Marchal, Dr. Friederike Wappler, Prof. Dr. Cornelia Jöchner (im Wechsel)
<p>Sonstige Informationen</p>

In den Studiengängen ist der/die Studienfachberater*in die zentrale und erste Ansprechpartnerin für Studierende mit Behinderung. Er/sie organisiert gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt (z.B. durch Splittung oder Kompensation des zu erbringenden Auslandsaufenthalts).

Übungsmodul					
Modul-Nr.	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
VI	6	180 h	9. Semester	Jedes Semester	In der Regel 1 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Hauptseminar			a) 2 SWS/ 30 h	a) 60 h	a) ca. 25
b) Hauptseminar			b) 2 SWS/ 30 h	b) 60 h	b) ca. 25
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Abschluss des B.A.-Studiums oder Äquivalent					
Inhaltlich: keine					
Vorbereitung: siehe Angaben zu einführender Lektüre im kommentierten Vorlesungsverzeichnis der Homepage					
Lernziele (learning outcomes)					
Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls:					
<ul style="list-style-type: none"> - verfügen Studierende, aufbauend auf bereits erlangte systemische Kompetenzen, fortgeschrittene instrumentale und kommunikative Fähigkeiten - besitzen Studierende auf Grundlage praxisorientierter Veranstaltungen zu unterschiedlichen kunstgeschichtlichen Tätigkeitsfeldern weiterführende Fertigkeiten, wie die Präsentation und Kritik von Kunstwerken, die intensive Auseinandersetzung mit wissenschaftlicher Lektüre sowie eigenständige Textredaktion im Sinne eines auf die Abschlussprüfung vorbereitenden Moduls - verfügen Studierende über Medienkompetenz im Hinblick auf neue Anforderungen der modernen Arbeitswelt, indem sie in Digitalisierungsprozesse im Bereich musealer, kuratorischer, denkmalpflegerischer oder publizistischer Tätigkeiten eingebunden sind und diese aktiv gestalten 					
Inhalt					
Übungen vermitteln mit Lektüre und Diskussion anhand ausgewählter Problemstellungen aus dem Bereich der Theorie und der Geschichte der Kunstgeschichte oder als Übungen vor Originalen eine Vertiefung der Verfahren zur Beschreibung und Interpretation von Kunstwerken. Dabei werden berufspraktische Fertigkeiten wie beispielsweise Textredaktion erworben und mündliche und schriftliche Beiträge ausgewählter wissenschaftlicher Texte der Studierenden diskutiert sowie ausführlich methodisch und thematisch bewertet.					
Lehrformen					
Seminar mit studentischer Beteiligung.					
Prüfungsformen					
Regelmäßige und aktive Teilnahme und praxisbegleitende Leistungen.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					

<p>Regelmäßige und aktive Teilnahme gemäß den Empfehlungen der UKL und studienbegleitende Leistungen: Projekt/ Workshops/ Sammlungsführungen/ Referat/ Co-Referat/ Impulsreferat in Ausstellungen/ vertiefende Textdiskussion durch Ad hoc-Webrecherchen/ Entwicklung wissenschaftlicher Vergleichskriterien für internationale kunsthistorische Phänomene/ Bibliographieren/ Interviews/ Kurztexte (u.a. Essay, Ausstellungsrezension, Call for Papers, Katalogbeitrag, Aufsatz für Online-Publikation GA2, Kunstkritik, Bauaufnahme etc.)/ Archivrecherche/ Planung eines Kolloquiums/ Organisation und Durchführung einer Redaktionssitzung/ Einwerbung von Bildrechten/ Mitgestaltung von Expert*innen-Diskussionen/ Gruppenarbeiten/ Thesendiskussion (15 min)/ Thesenpapier/ Objekterläuterungen von 2-4 Seiten/ Expert*innenrolle. Die studienbegleitenden Leistungen werden nicht benotet, müssen jedoch mindestens ausreichend sein.</p>
<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>keine</p>
<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Das Modul ist unbenotet.</p>
<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>- Modulbeauftragte: Dr. Yvonne Northemann</p> <p>- Hauptseminar: Dr. Friederike Wappler, Prof. Dr. Änne Söll, Jun.Prof. Dr. Annette Urban, Jun.Prof. Dr. Stephanie Marchal, Dr. Kathrin Rottmann (im Wechsel)</p>
<p>Sonstige Informationen</p> <p>In den Studiengängen ist der/die Studienfachberater*in die zentrale und erste Ansprechpartnerin für Studierende mit Behinderung. Er/sie organisiert gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt (z.B. durch Splittung oder Kompensation des zu erbringenden Auslandsaufenthalts).</p>

Epochenvertiefung, Wahl Mittelalter/ Frühe Neuzeit oder Moderne					
Modul-Nr.	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
VII	10	300 h	9. Semester	Jedes Semester	In der Regel 1 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Hauptseminar oder Vorlesung			a) 2 SWS / 30 h	a) 30 h	ca. 25
b) Hauptseminar			b) 2 SWS / 30 h	b) 210 h	
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Abschluss des B.A.-Studiums oder Äquivalent					
Inhaltlich: keine					
Vorbereitung: siehe Angaben zu einführender Lektüre im kommentierten Vorlesungsverzeichnis der Homepage					
Lernziele (learning outcomes)					
Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls:					

<ul style="list-style-type: none"> - verfügen Studierende durch vertiefte Einblicke in die Entwicklung des Forschungsdiskurses und eigenständige Erarbeitung aktueller wissenschaftlicher Positionen auf der Basis bereits erworbener Kompetenzen über einen spezialisierten kunstgeschichtlichen Wissens- und Methodenkanon wahlweise zur Kunst des Mittelalters, der Frühen Neuzeit oder der Moderne - ermöglichen systemische Kompetenzen Studierende, eigenständig Forschungen auf ein selbst gewähltes Forschungsfeld einzugrenzen, neuere Ansätze zu bewerten und umzusetzen und sich in spezialisierte Forschungsliteratur zur gewählten Epoche einzuarbeiten - sind Studierende in der Lage, deutsche und fremdsprachliche Forschungsliteratur im Hinblick auf geschichtliche Bedingtheiten der gewählten Epoche intensiviert zu reflektieren - sind Studierende auf Grundlage fortgeschrittener kommunikativer Kompetenzen zu einer adäquaten analytischen Darstellung, Vermittlung und Diskussion befähigt - verfügen Studierende über Medienkompetenz im Hinblick auf neue Anforderungen der modernen Arbeitswelt, indem sie in Digitalisierungsprozesse im Bereich musealer, kuratorischer, denkmalpflegerischer oder publizistischer Tätigkeiten eingebunden sind und diese aktiv gestalten
<p>Inhalt</p> <p>Das Modul kombiniert Veranstaltungen, die durch unterschiedliche systematische oder thematische Akzentuierung wahlweise die Kunstgeschichte des Mittelalters, der Frühen Neuzeit oder der Moderne vertiefen. Siehe hierzu die Inhalte von Modul III, IV oder V.</p>
<p>Lehrformen</p> <p>Vorlesung als Frontalunterricht mit der Möglichkeit zur Diskussion oder Selbststudium; Seminar mit studentischer Beteiligung.</p>
<p>Prüfungsformen</p> <p>Das Modul schließt mit einem verschriftlichten Referat bzw. einer Seminararbeit (15-20 Seiten) oder einem Vortrag (30 min) ab.</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Erarbeitung der Vorlesungsinhalte und studienbegleitende Leistungen: Klausur oder Objekterläuterungen; Vor- und Nachbereitung.</p> <p>In den Seminaren regelmäßige und aktive Teilnahme gemäß den Empfehlungen der UKL und studienbegleitende Leistungen: Referat/ Co-Referat/ Impulsreferat in Ausstellungen/ vertiefende Textdiskussion durch Ad hoc-Webrecherchen/ Entwicklung wissenschaftlicher Vergleichskriterien für internationale kunsthistorische Phänomene/ Bibliographieren/ Interviews/ Kurztex te (u.a. Essay, Ausstellungsrezension, Call for Papers, Katalogbeitrag, Aufsatz für Online-Publikation GA2, Kunstkritik, Bauaufnahme etc.)/ Archivrecherche/ Planung eines Kolloquiums/ Organisation und Durchführung einer Redaktionssitzung/ Einwerbung von Bildrechten/ Mitgestaltung von Expert*innen-Diskussionen/ Gruppenarbeiten/ Thesendiskussion (15 min)/ Thesenpapier/ Objekterläuterungen von 2-4 Seiten/ Expert*innenrolle. Die studienbegleitenden Leistungen werden nicht benotet, müssen jedoch mindestens ausreichend sein.</p> <p>Erfolgreiches Absolvieren der Modulprüfung. Sie dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen erworbenen Kompetenzen. Die Modulprüfung wird benotet und muss mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden werden.</p>
<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Im 2-Fach-M.A. Kunstgeschichte und 1-Fach-M.A. Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart</p>
<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Die Modulabschlussnote fließt zu einem Sechstel in die Fachnote ein.</p>
<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>- Modulbeauftragter: Dr. Yvonne Northemann</p>

- Vorlesung: Prof. Dr. Ulrich Rehm, Prof. Dr. Cornelia Jöchner, Prof. Dr. Änne Söll, apl. Prof. Dr. Neslihan Asutay-Effenberger, Jun.Prof. Dr. Annette Urban, Jun.Prof. Dr. Stephanie Marchal (im Wechsel)

- Hauptseminar: Prof. Dr. Ulrich Rehm, Prof. Dr. Cornelia Jöchner, apl. Prof. Dr. Neslihan Asutay-Effenberger, Prof. Dr. Änne Söll, Jun.Prof. Dr. Annette Urban, Jun.Prof. Dr. Stephanie Marchal, Dr. Friederike Wappler, Dr. Yvonne Northemann (im Wechsel)

Sonstige Informationen

In den Studiengängen ist der/die Studienfachberater*in die zentrale und erste Ansprechpartnerin für Studierende mit Behinderung. Er/sie organisiert gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt (z.B. durch Spaltung oder Kompensation des zu erbringenden Auslandsaufenthalts).

Forschungsmethoden

Modul-Nr.	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
VIII	12	330 h	9.-10. Semester	jedes Semester	in der Regel 1 Semester

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Hauptseminar	a) 2 SWS/ 30 h	a) 30 h	a) ca. 25 oder ca. 80
b) Kolloquium oder Hauptseminar	b) 2 SWS/ 30 h	b) 240 h	b) ca. 25

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Das Modul sollte erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Module I bis VII belegt werden

Inhaltlich: keine

Vorbereitung: siehe Angaben zu einführender Lektüre im kommentierten Vorlesungsverzeichnis der Homepage

Lernziele (learning outcomes)

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls:

- können Studierende erworbene Fähigkeiten, Kenntnisse und Wissenshorizonte auf ein selbstgewähltes wissenschaftliches Forschungsprojekt anwenden, das sie weitgehend selbstgesteuert und eigenständig durchzuführen vermögen
- sind Studierende zu einer vertieften Einarbeitung in und argumentativer Auseinandersetzung mit einem Forschungsproblem befähigt sowie einer kritischen Präsentation von Forschungsansätzen unter Reflexion der gewählten Methodik und deren Einordnung in den Forschungskontext
- sind Studierende in der Lage, auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu fällen und dabei gesellschaftliche und wissenschaftliche Erkenntnisse zu berücksichtigen
- besitzen Studierende ein breites, detailliertes und kritisch reflektiertes Methoden- und Theorieverständnis auf dem neuesten Stand der Forschung und sind in der Lage, ihr Wissen und Verstehen für Themen und Fragestellungen des Studienfachs zu nutzen und produktiv anzuwenden
- verfügen Studierende daher über hohe instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenzen

Inhalt
Das Modul setzt sich aus einem Hauptseminar und einem Kolloquium oder Hauptseminar zusammen und dient der kritischen Auseinandersetzung mit den methodischen Problemen der Abschlussarbeiten. In einem Kolloquium können diese unmittelbar anhand der vorgestellten Thesen diskutiert werden. Im Hauptseminar werden Fragen der kunstwissenschaftlichen Methodik und Theoriebildung sowie der Geschichte der Disziplin anhand exemplarischer Forschungsdiskussionen behandelt.
Lehrformen
Seminar mit studentischer Beteiligung; Präsentation von Forschungsthesen und -problemen durch die Seminarteilnehmer/innen und deren Diskussion im Kolloquium.
Prüfungsformen
Das Modul schließt mit einer mündlichen Prüfung (30-45 min) ab, die einen anderen Themenschwerpunkt behandeln muss als die Masterarbeit.
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
In den Seminaren regelmäßige und aktive Teilnahme gemäß den Empfehlungen der UKL und studienbegleitende Leistungen: Referat/ Co-Referat/ Impulsreferat in Ausstellungen/ vertiefende Textdiskussion durch Ad hoc-Webrecherchen/ Entwicklung wissenschaftlicher Vergleichskriterien für internationale kunsthistorische Phänomene/ Bibliographieren/ Interviews/ Kurztexte (u.a. Essay, Ausstellungsrezension, Call for Papers, Katalogbeitrag, Aufsatz für Online-Publikation GA2, Kunstkritik, Bauaufnahme etc.)/ Archivrecherche/ Planung eines Kolloquiums/ Organisation und Durchführung einer Redaktionssitzung/ Einwerbung von Bildrechten/ Mitgestaltung von Expert*innen-Diskussionen/ Gruppenarbeiten/ Thesendiskussion (15 min)/ Thesenpapier/ Objekterläuterungen von 2-4 Seiten/ Expert*innenrolle. Die studienbegleitenden Leistungen werden nicht benotet, müssen jedoch mindestens ausreichend sein. Erfolgreiches Absolvieren der Modulprüfung. Sie dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen erworbenen Kompetenzen sowie wichtigsten Theorien und Methoden des Faches Kunstgeschichte sowie ihrer kritischen Anwendung. Die Modulprüfung wird benotet und muss mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden werden.
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)
Im 2-Fach-M.A. Kunstgeschichte und 1-Fach-M.A. Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart
Stellenwert der Note für die Endnote
Die Modulabschlussnote fließt zu einem Sechstel in die Fachnote ein.
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
- Modulbeauftragte: Dr. Yvonne Northemann - Hauptseminar: Prof. Dr. Ulrich Rehm, Prof. Dr. Cornelia Jöchner, Prof. Dr. Anne Söll, Jun.Prof. Dr. Annette Urban, Jun.Prof. Dr. Stephanie Marchal, apl. Prof. Dr. Neslihan Asutay-Effenberger, Dr. Friederike Wappler, Dr. Yvonne Northemann (im Wechsel) - Kolloquium: Prof. Dr. Ulrich Rehm, Prof. Dr. Cornelia Jöchner, Prof. Dr. Anne Söll, Jun.Prof. Dr. Annette Urban, Jun.Prof. Stephanie Marchal (im Wechsel)
Sonstige Informationen
In den Studiengängen ist der/die Studienfachberater*in die zentrale und erste Ansprechpartnerin für Studierende mit Behinderung. Er/sie organisiert gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt (z.B. durch Splittung oder Kompensation des zu erbringenden Auslandsaufenthalts).

Exkursionstage					
Modul-Nr.	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
aus dem Angebot der Module I, III, IV, V und VII frei wählbar	8	240 h	7.-9. Semester	Jedes oder alle 2 Semester	1-2 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
8 Exkursionstage			ca. 80 h	ca. 160 h	max. 25
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: keine					
Inhaltlich: keine					
Vorbereitung: siehe Angaben zu einführender Lektüre im kommentierten Vorlesungsverzeichnis der Homepage					
Lernziele (learning outcomes)					
Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls:					
<ul style="list-style-type: none"> - besitzen Studierende eine breite Kenntnis an Denkmälern, Gattungen und Quellen der behandelten Kunstepoche, auf deren Basis sie auch unbekannte Untersuchungsgegenstände beschreiben, sich einprägen und kontextualisieren können - besitzen Studierende aufbauend auf erlangte systemische Kompetenzen in hohem Maße instrumentale und kommunikative Fertigkeiten. Sie sind in der Lage, ihr Wissen vor Ort zu überprüfen und im Zusammenhang kritisch zu reflektieren, wissenschaftlich fundierte Urteile zu fällen, Wissen und Kompetenzen in neuen komplexen Situationen anzuwenden - verfügen Studierende über vertiefte Wahrnehmungs- und Vermittlungsfähigkeiten und sind in der Lage, eine anwendungsorientierte Forschungsdiskussion vor den Originalen zu führen. Die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen wird auf hohem Niveau ausgebaut. Wissens- und Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung setzt daher die kontinuierliche aktive Teilnahme am dialogischen Austausch voraus 					
Inhalt					
Exkursionen gelten dem Studium von europäischen Kunst- und Bauwerken in situ, der Schulung von Wahrnehmungs- und Vermittlungsfähigkeiten sowie der Diskussion von Forschungsproblemen vor dem Original. Exkursionen werden in der Regel durch Hauptseminare vorbereitet. Vor Ort leisten die Studierenden unter methodischer Anleitung selbständig erarbeitete Beiträge. Dabei wird z. B. ein einzelnes Werk ausführlich analysiert und im Kontext besprochen oder ein kunsthistorisches Problem – auch durch die Bereitstellung von geeignetem Plan- und Bildmaterial – erhellt.					
Lehrformen					
Diskussion/ Referate/ Objektpräsentationen/ Sammlungsführungen					
Prüfungsformen					
Aktive Teilnahme					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Vor- und Nachbereitung; erfolgreiches Absolvieren der Lehrformen.					
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)					

Im 2-Fach-M.A. Kunstgeschichte und 1-Fach-M.A. Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart
Stellenwert der Note für die Endnote Die studienbegleitende Leistung wird nicht benotet.
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende - Modulbeauftragte: Dr. Yvonne Northemann - alle im Akkreditierungsantrag genannten Lehrenden
Sonstige Informationen In den Studiengängen ist der/die Studienfachberater*in die zentrale und erste Ansprechpartnerin für Studierende mit Behinderung. Er/sie organisiert gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt (z.B. durch Splittung oder Kompensation des zu erbringenden Auslandsaufenthalts).

Abschlussmodul					
Modul-Nr.	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
keine	20	600 h	4. Semester	Jedes Semester	In der Regel 1 Semester
Masterarbeit			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
			15 h	585 h	Einzelbetreuung
Teilnahmevoraussetzungen					
Der Nachweis von mind. 70 CP sowie der in der fachspezifischen Prüfungsordnung formulierten Sprachkenntnisse.					
Lernziele (learning outcomes)					
Absolventen*innen des Masterstudiums:					
<ul style="list-style-type: none"> - haben auf der Grundlage der im B.A.-Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten ein gegenüber dem B.A.-Niveau deutlich vertieftes und erweitertes Wissen und Verständnis für das Fach Kunstgeschichte nachgewiesen - sind befähigt, die spezifischen Charakteristika, Grenzen, Fachterminologien, Forschungsansätze und Lehrmeinungen zu definieren und zu interpretieren - verfügen in einem oder mehreren Vertiefungsbereich(en) über ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis auf dem neuesten Stand der Forschung - sind in der Lage, auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu fällen und dabei gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse zu berücksichtigen, die sich aus der Anwendung ihres Wissens und aus ihren Entscheidungen ergeben - können ihre erarbeiteten Ergebnisse und Schlussfolgerungen und deren Informations- und argumentative Grundlage sowohl schriftlich als auch mündlich adäquat vermitteln sowie sich auf wissenschaftlichem Niveau über ihre Arbeit austauschen 					
Inhalt					
Die M.A.-Arbeit ist innerhalb von vier Monaten abzuschließen und sollte einen Umfang von 80 Seiten nicht überschreiten. Gruppenarbeiten sind nicht zulässig. Die Fragestellungen stammen aus den Spezial-					

bereichen der Kunstgeschichte, wobei den sich aus laufenden Forschungsvorhaben ergebenden Problemstellungen eine besondere Bedeutung zukommt. Es sollen an diesem Endpunkt des Studiums idealerweise Forschung und Lehre zusammengeführt werden.

Lehrformen

Individuelle Betreuung

Prüfungsformen

Schriftliche Hausarbeit

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Die Master-Arbeit wird benotet und muss mit mindestens „ausreichend“ (4,0) abgeschlossen werden.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

keine

Stellenwert der Note für die Endnote

Die Master-Arbeit fließt zu 40% in die Endnote ein.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

- Modulbeauftragte: Dr. Yvonne Northemann; Betreuer der Abschlussarbeit; verwaltungstechnische Betreuung durch das Prüfungsamt der Fakultät

Sonstige Informationen

In den Studiengängen ist der/die Studienfachberater*in die zentrale und erste Ansprechpartnerin für Studierende mit Behinderung. Er/sie organisiert gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt (z.B. durch Splittung oder Kompensation des zu erbringenden Auslandsaufenthalts).